



01 | 2016

AGROLUCHS

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz
Magazin des membres Agro-entrepreneurs Suisse



Themen **Spannungsfeld Raumplanung**
Reiseangebot Farm Progress Show
InnoRecycling für Silofolienabfälle

Sujets

L'aménagement du territoire sous tension
Offre de voyage Farm Progress Show
InnoRecycling pour les déchets de films d'enrubannage

Unsere Mulden sind nicht nur stabil im Einsatz: sie sind auch "sexy"

URS SIGRIST AG

Seit Jahren sind wir bestrebt - speziell für die Landwirtschaft - ideale Produkte zu entwickeln. Lassen Sie sich von untenstehenden Lösungen überzeugen.

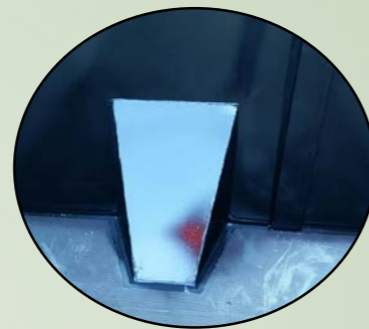
Ihre besonderen Ansprüche und deren rasche, aber sorgfältige Umsetzung stehen für uns im Fokus. Testen Sie die Urs Sigrist AG! Das Team rund um Sebastian Sieber und Tobias Gartmann berät Sie gerne auf Schweizerdeutsch. ☎ 052 685 20 21 | ✉ info@sigristag.ch



Abrollcontainer spantenfrei mit Rundung in der Seitenwand, auch Leichtbauweise oder mit Spanten [U-Profile]. Gestalten Sie mit uns Ihre gewünschte Kundenwerbung!



Hydraulische Heckklappe auch als Volumenklappe. Die ideale Abdeckung ist unsere Rollplane.



Container mit Zwischenboden für Getreide oder Holzschnitzeltrocknung mit Einblasstutzen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit diesem Heft halten Sie die erste Ausgabe des AGROLUCHS - das neue Mitglieder-Magazin von Lohnunternehmer Schweiz - in den Händen. Noch eine Fachzeitschrift mehr, werden Sie jetzt vielleicht denken. Ja, das stimmt! Aber beim AGROLUCHS handelt es sich um eine besondere Zeitschrift, um ein exklusives Informationsmittel für Mitglieder.

Mit drei bis vier Ausgaben pro Jahr möchten wir Ihnen nützliche Informationen für den Lohnunternehmer-Alltag liefern, ohne dabei in Wettbewerb mit den Zeitschriften «Schweizer Landtechnik» und «Lohnunternehmen» zu treten. Aber auch für unsere Sponsoringpartner sollen Mehrwerte geschaffen werden, sei es in Form von Firmen- und Produktpräsentationen oder mit Insertionsmöglichkeiten zu sehr günstigen Konditionen.

Mit dem AGROLUCHS verfolgen wir zudem das Ziel, unsere Mitglieder vermehrt über Aktivitäten von Vorstand und Geschäftsführung im Hintergrund zu informieren, die nicht immer zu sofortigen sichtbaren Ergebnissen führen. Hierzu zählen beispielsweise Gespräche mit Partnerorganisationen oder Tätigkeiten in Arbeitsgruppen. Ausbauen möchten wir in Zukunft auch die Interaktion mit unseren Mitgliedern. Teilen Sie uns Themenvorschläge, die für Sie und weitere Mitglieder von Interesse sind, einfach mit: office@agro-lohnunternehmer.ch.

Sie werden beim Durchblättern bemerken, dass der AGROLUCHS sogar zweisprachig ist! Damit sollen unsere Bestrebungen, eine starke und in der ganzen Schweiz präsente Branchenorganisation zu sein, unterstrichen werden. Bienvenue à nos amis romands!

Roger Stirnimann

Geschäftsführer
Lohnunternehmer Schweiz ■

Chères lectrices, chers lecteurs

Avec ce premier numéro d'AGROLUCHS, vous êtes en train de découvrir le nouveau magazine des membres d'Agro-entrepreneurs Suisse. Une revue professionnelle de plus, vous direz-vous peut-être. Et vous n'aurez pas tort ! Mais AGROLUCHS est une publication différente, un moyen d'information exclusif à l'intention de nos membres.

En trois à quatre numéros par an, nous vous fournirons des informations utiles à votre quotidien d'agro-entrepreneur - sans faire concurrence pour autant aux revues telles que « Technique Agricole » ou la revue allemande « Lohnunternehmen ». Mais il y aura aussi de la création de valeur pour nos partenaires de sponsoring, que ce soit sous la forme de présentations d'entreprises et de produits ou par la parution d'annonces à des conditions très préférentielles.

L'objectif d'AGROLUCHS est également d'informer davantage nos membres sur les « coulisses » d'activités du comité et du secrétariat qui ne débouchent pas toujours sur des résultats immédiatement visibles, par exemple, les entretiens avec des organisations partenaires ou les activités effectuées au sein des différents groupes de travail. Parallèlement, nous souhaiterions développer l'interaction avec nos membres. Alors n'hésitez pas à nous faire des propositions de sujets qui vous intéressent, ou qui pourraient intéresser les autres membres, en nous contactant sous : office@agro-lohnunternehmer.ch.

Comme il nous tient à cœur d'être une interprofession à l'identité forte et qui se veut présente dans l'ensemble de la Suisse, il va de soi qu'AGROLUCHS doit être bilingue. Alors bonne découverte à tous nos membres, et en particulier à nos amis romands !

Roger Stirnimann

Gérant
Agro-entrepreneurs Suisse ■



Roger Stirnimann
Geschäftsführer Lohnunternehmer Schweiz
Gérant Agro-entrepreneurs Suisse

3	Editorial	3	<i>Editorial</i>
5	Aktuelles	5	<i>Actuel</i>
	Fachkurs: Tarife im Lohnunternehmen 5	10	<i>Association & activités</i>
	Reiseangebot: Chicago und Farm Progress Show in Boone 7		<i>Définition de l'« Agro-entrepreneur »</i> 10
10	Verein & Aktivitäten		<i>Nouveau site Internet</i> 11
	Definition «Lohnunternehmer» 10		<i>Agro-entrepreneurs Suisse : association ou fédération ?</i> 13
	Neue Website 11		<i>Nouveaux membres</i> 14
	Lohnunternehmer Schweiz: Verein oder Verband? 12		<i>Nouvel accord avec la CPNM</i> 15
	Neue Regelung mit PLKM 14	16	<i>Gestion d'entreprise</i>
	Neue Mitglieder 14		<i>L'aménagement du territoire sous tension</i> .. 18
16	Betriebsführung		<i>Tarifs indicatifs - Malédiction ou bénédiction ?</i> 22
	Spannungsfeld Raumplanung 16	24	<i>Finances & assurances</i>
	Richtansätze - Fluch oder Segen? 20		<i>Assurances des agro-entreprises</i> 26
24	Finanzen & Versicherungen	28	<i>Législation</i>
	Versicherungen im Lohnunternehmen 24	30	<i>Sponsors</i>
28	Gesetzgebung	32	<i>Les membres bénéficiant</i>
	VRV - wichtige Änderungen 28		<i>InnoRecycling AG - Conditions spéciales</i> ... 32
30	Sponsoren im Fokus		<i>GVS Agrar AG - Boutique en ligne de pièces détachées</i> 33
	GVS Agrar - Landtechnik auf höchstem Niveau 30		<i>Würth AG - Contrat cadre</i> 34
32	Mitglieder profitieren		
	InnoRecycling AG - Spezialkonditionen 32		
	GVS Agrar AG - Ersatzteil-Webshop 33		
	Würth AG - Rahmenvertrag 34		

Fachkurs

Tarife im Lohnunternehmen

Fokus Mitarbeiterkostenkalkulation

Was kostet mich der Mitarbeiter pro Stunde? Wie berechnet sich die Arbeitsproduktivität? Auf Fragen wie diese wird im Kurs anhand von Fallbeispielen eingegangen. Der Kurs richtet sich an Lohnunternehmer oder Personen, die sich im Lohnunternehmen mit der Tarifgestaltung auseinandersetzen.

Kursinhalt

- Kurzer «Refresh» betreffend Maschinenkalkulation mit dem «TractoScope» (Berechnungsprogramm für Maschinenkosten) inkl. letzter Änderungen
- Berechnungsmöglichkeiten der Arbeitsproduktivität
- Berechnung der effektiven Mitarbeiterkosten je Stunde
- Umlegen der Personalkosten auf Arbeitseinheiten wie Ballen, Kubikmeter, Fläche usw.
- Ermitteln von Verfahrenskosten für die Dienstleistungen des Lohnunternehmens anhand von Fallbeispielen

Ziele

- Die Teilnehmenden
- wenden das Berechnungsprogramm «TractoScope» an
 - kennen die Kostenfaktoren von Personal und deren Zusammensetzung
 - können die Verfahrenskosten für Dienstleistungen berechnen

Kursdaten, Dauer, Ort & Kosten

Donnerstag, 16. Juni 2016
oder
Mittwoch, 22. Juni 2016

Dauer
1 Tag, 09.00 bis 16.00 Uhr

Kursort
Schweizer Bauernverband,
Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Preis
Mitglieder CHF 200
Nichtmitglieder CHF 260
inkl. Kursunterlagen und
Mittagessen

Mitbringen
Eigenen Laptop mit
Excel-Programm

Referenten Martin Angehrn, Agriexpert
Astrid Schmid-Böll, Unterstützung durch Markus Schneider, Vorstandsmitglied

Anmeldung Wir bitten um Ihre Anmeldung **bis spätestens 5. Juni 2016** mit folgenden Angaben:

- Kursdatum
- Name und Vorname der Teilnehmer
- Lohnunternehmen mit Telefon und E-Mail
- Programm im Einsatz:
 - TractoScope (vormals ART-Trac): ja/nein
 - AGRAR Monitor: ja/nein
 - anderes Programm: welches?

Per Post Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstr. 31, 5223 Riniken

E-Mail office@agro-lohnunternehmer.ch

Fax 056 450 99 91

Telefon 056 450 99 90



Impressum

Ausgabe 01/2016 |
Édition 01/2016

Herausgeber | Éditeur

Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstrasse 31
5223 Riniken
Tel. 056 459 99 90
www.agro-lohnunternehmer.ch
info@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion | Rédaction

Marlis Biland (mb), Susanne Gysel, Marco Landis, Beat Rösli, Astrid Schmid-Böll, Roger Stirnimann (rs), Martin Würsch

Gestaltung | Composition

No limits Schmid, Winterthur

Druck | Impression

Druckerei Dietrich + Wolf, Winterthur

Erscheinungsweise | Mode de publication

3-4 Mal pro Jahr |
3-4 fois par an

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Reproduction autorisée
uniquement avec l'accord
de l'éditeur.

Reise an die Landwirtschaftsausstellung in Boone (Iowa, USA) kombiniert mit Chicago

Reisedatum

**28. August bis
3. September 2016**

mit



Farm Progress Show - die grössten Maschinen im Einsatz.

www.farmprogressshow.com

Das Reiseprogramm in Kürze - Details unter www.agro-lohnuternehmer.ch

Infos und Anmeldung siehe Seite 8-9 ➤

LANDOR PIADIN®

Die innovative Pflanzen- ernährung von LANDOR

Wirkung

PIADIN® verzögert die Umsetzung von Ammonium zu Nitrat

Ihr Vorteil

- Güllegaben können zusammengefasst werden
- N-Düngung erfolgt bedarfsgerecht
- Güllelager werden früh entlastet
- Ammoniumbetonte Düngung – Wurzel dominant



PIA 1.16

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
0800 LANDOR
landor.ch

LANDOR, fenaco Genossenschaft
Auhafen, 4127 Birsfelden
Telefon 058 433 66 66
Fax 058 433 66 60
E-Mail info@landor.ch



1. Tag Sonntag, 28. August Hinreise nach Chicago

09.45 Uhr Abflug mit SWISS nach Chicago
12.25 Uhr Ankunft in Chicago O'Hare
Flugdauer 9 Std. 40 Min.
Empfang durch lokale Reiseleitung.
Gemeinsamer Transfer in Richtung Stadtmitte,
orientierende Stadtbesichtigung.
Übernachtung im Hotel Fairfield Inn o. ä.

2. Tag Montag, 29. August Chicago – Boone

Frühstück im Hotel. Fahrt in Richtung Boone.
Besichtigung einer Getreidefarm mit
John Deere Maschinen.
Hotelübernachtung in Boone oder Umgebung.

3. Tag Dienstag, 30. August Farm Progress Show in Boone

Frühstück im Hotel.
Gemeinsamer Transfer zur Farm Progress Show.
Eintritt zur grössten Landmaschinen-Fachmesse
in den USA, individuelles Programm.
Gegen Abend Transfer zum Hotel in Boone
oder Umgebung.

4. Tag Mittwoch, 31. August Farm Progress Show in Boone

Frühstück im Hotel.
Gemeinsamer Transfer zur Farm Progress Show.
Am Nachmittag Fahrt nach Amana, Besuch der
Amana Colonies.
Anschliessend Weiterfahrt in Richtung Moline.
Übernachtung im Isle Casino Hotel Bettendorf
in Moline o. ä.

5. Tag Donnerstag, 1. September Boone – Chicago

Frühstück im Hotel.
Fachbesichtigung am Vormittag, anschliessend
gemeinsame Fahrt nach Chicago.
Schiffahrt entlang der Stadtkulisse von
Chicago.
Übernachtung im Hotel Fairfield Inn o. ä.

6. Tag Freitag, 2. September Rückreise in die Schweiz

Frühstück im Hotel. Am späteren Vormittag
Transfer zum Flughafen Chicago O'Hare
14.45 Uhr Abflug mit SWISS nach Zürich
06.20 Uhr Ankunft in Zürich (Samstag, 3.9.)
Flugdauer 8 Std. 35 Min.



Farm Progress Show - Neues und Interessantes gibts auf 120 Hektar Ausstellungsfläche bei über 500 Ausstellern zu sehen.



Chicago - die lebendige City im amerikanischen Mittleren Westen ist auch die Stadt der Zugbrücken.

Inbegriffene Leistungen

- Flug in Economy Klasse mit Swiss International Air Lines Zürich - Chicago - Zürich
- Flughafen- und Sicherheitstaxen im Wert von CHF 469.90 (Stand: April 2016)
- 5 Übernachtungen in guten Mittelklasshotels inklusive Frühstück
- Transport in modernem Reisebus wie im Programm beschrieben
- Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vor Ort für 6 Tage
- Geführte Stadtbesichtigung in Chicago
- Schifffahrt in Chicago
- Besuch der Amana-Kolonie
- Fachbesichtigungen gemäss Programm
- Eintritte zur Farm Progress Show in Boone
- Ausführliche Reisedokumentation

Nicht inbegriffen

- Getränke und weitere Mahlzeiten
- Persönliche Auslagen
- Nicht erwähnte Ausflüge und Eintritte
- Trinkgelder

Einreisebestimmungen

Biometrischer Reisepass (mit E-Chip) gültig bis min. 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus

Preis pro Person

bei einer Teilnahme von min. 12 Personen

Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer	CHF 3230
Einzelzimmerzuschlag	CHF 635
Assistance Plus Versicherung (pro Person)	CHF 74
Reisegepäckversicherung (pro Person)	CHF 20



Anmeldung

Farm Progress Show - Boone
Reise vom 28. August bis 3. September 2016

Name, Vorname (gemäss Reisepass) _____

Name, Vorname (gemäss Reisepass) _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Handy _____ E-Mail _____

Doppelzimmer **Einzelzimmer** **Ich möchte ein Doppelzimmer teilen**

TUI Assistance Plus (Annulationsschutzversicherung + Assistance) ja nein

Reisegepäckversicherung ja nein

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Anmeldeschluss **Mittwoch, 25. Mai 2016**

Anmeldung an Lohnunternehmer Schweiz, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken
office@agro-lohnuternehmer.ch, Tel. 056 450 99 90, Fax 056 450 99 91

SIEGREICH ÜBER UNKRAUT UND HIRSEN

Perfekte Kombination
für unkrautfreie Maisfelder
BARST® & PYRAN®
Dauerhaft gegen Hirsen
Mit Blatt- und Bodenwirkung
Hervorragende Verträglichkeit



Omya (Schweiz) AG
AGRO
CH-4565 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Publireportage

Bewährte Callisto® Technologie – die Formulierung macht den Unterschied



Elumis und seine verwandten Produkte Calaris und Callisto haben eines gemeinsam, sie wurden entwickelt im Rahmen der „Bewährten Callisto Technologie“ von Syngenta.

Die Anwendung von Elumis erfolgt im Nachauflauf bis ins 6-Blattstadium. Zur Vervollständigung des Wirkungsspektrums und für eine sehr langanhaltende Wirkung, wird die Mischung **Elumis 1.3 l/ha** und **Gardo Gold 4l/ha** empfohlen.

Das Maisherbizid Elumis stellt in Mischung mit Gardo Gold eine der breitesten und nachhaltigsten Lösungen für saubere Maisfelder dar.

Bewährte CALLISTO® Technologie **Nicht optimierte Formulierung**

Unter der Marke „Bewährte Callisto Technologie“ werden die Produkte Callisto, Calaris und Elumis in der Schweiz vertrieben. Alle enthalten den Wirkstoff Mesotrione, doch erst die optimalen Formulierungen entfalten das volle Potential des Wirkstoffs Mesotrione.

15 Jahre Formulierungs Know-How machen den Unterschied. Die Vorteile sind vielfältig: Die optimierte Partikelgrösse verhindert ein Verstopfen der Spritzdüsen und verteilt den Wirkstoff ideal auf dem Unkrautblatt. Die innovativen Formulierungen verhindern zudem eine übermässige Schaumbildung im Tank. Lagerstabilität und Kälteschutz sind weitere Vorteile der Formulierungen der bewährten Callisto Technologie.

Breite und nachhaltige Wirkung für saubere Maisfelder

Eine besonders moderne und einzigartige Formulierung ist im Produkt Elumis gelungen. Hier wurde erstmals ein Triketon (Mesotrione) mit dem Sulfonylharnstoff Nicosulfuron in einem Produkt formuliert. Dadurch ist eine breite Wirkung gewährleistet und die Handhabung wird vereinfacht. Zudem ist die Wirkstoffaufnahme vom Blatt optimal und führt zu einer schnellen Regenfestigkeit.



15 Minuten
Sprühzeit

Phasenbildung

Verstopfen

Mehr Hintergrundinformationen zur bewährten Callisto Technologie unter:
www.syngenta-mais.ch

syngenta



Definition «Lohnunternehmer»

Eine Arbeitsgruppe von Lohnunternehmer Schweiz befasst sich seit einigen Monaten mit der genauen Definition von «Lohnunternehmer» in der Schweiz. In dieser arbeiten Willi Zollinger, Nicolas Pavillard und Roger Stirnimann mit. Weshalb ist diese Definition wichtig?

Auf der einen Seite stellt das Modell «Lohnunternehmer» eine erfolgreiche Form von überbetrieblicher Zusammenarbeit im Maschinenbereich dar und trägt wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft bei. Auf der anderen Seite wird der Spielraum der Lohnunternehmer insbesondere durch Raumplanungsaufgaben zunehmend eingegrenzt. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, dass die Agro-Lohnunternehmer auch von politischer Seite als wichtiges Kettenglied in der landwirtschaftlichen Primärproduktion angesehen werden. Wir sind überzeugt, dass die Anerkennung als

Teil der Landwirtschaft ein wesentliches Element für die längerfristige Verbesserung der Rahmenbedingungen darstellt. Und dies nicht nur im Zusammenhang mit der Zonenkonformität, sondern auch mit Arbeitszeiten, Sonntags-/Nachtarbeit, Unfallversicherungen usw.

Eine Grunddefinition wurde von der Arbeitsgruppe bereits erarbeitet. Jetzt geht es noch um die Festlegung von sinnvollen Kriterien, mit denen eine möglichst grosse Anzahl unserer Mitglieder «erfasst» werden kann. Die Ergebnisse sollen anschliessend mit Vertretern von massgebenden Verbänden und Bundesämtern diskutiert werden. rs ■

Definition Schweizer Lohnunternehmer und Agro-Lohnunternehmen

Grunddefinition

Agro-Lohnunternehmen sind Teil der **produzierenden Landwirtschaft** und somit der schweizerischen Nahrungsmittelproduktion. Als wichtiges Kettenglied im Primärsektor tragen sie wesentlich zum **betriebswirtschaftlichen Erfolg** der Schweizer Landwirtschaft bei.

Agro-Lohnunternehmen bieten professionelle Dienstleistungen für landwirtschaftliche Betriebe an und stellen neben Maschinenringen und **gemeinschaften** eine Alternative zur Eigenmechanisierung dar. Ziel eines Lohnunternehmens ist es, die Betriebe durch qualifiziertes Personal und leistungsstarke Maschinen arbeits- und betriebswirtschaftlich zu unterstützen. Zu diesem Zweck verfügen Lohnunternehmen in der Regel über einen modernen Maschinenpark, mit dem sie die anfallenden Arbeiten zügig und flexibel erledigen können. Diese Maschinen sind aufgrund ihrer hohen Anschaffungskosten für viele Betriebe kaum finanzierbar und ihre hohe Produktivität kann weder auf Einzelbetrieben noch in Maschinen- bzw. Betriebsgemeinschaften im erforderlichen Umfang ausgelastet werden.

Vorschlag

Définition de l'« Agro-entrepreneur »

Un groupe de travail d'Agro-entrepreneurs Suisse, constitué notamment de Willi Zollinger, Nicolas Pavillard et Roger Stirnimann, se penche depuis plusieurs mois sur une définition exacte de l'« Agro-entrepreneur » en Suisse. Pourquoi cette définition est-elle importante ?

D'une part, le modèle « Agro-entrepreneur » constitue une forme réussie de collaboration interentreprises dans le domaine du partage des machines et contribue considérablement à la compétitivité de l'agriculture suisse. D'autre part, la marge de manœuvre des agro-entrepreneurs est de plus en plus réduite du fait des obligations liées à l'aménagement du territoire. Il est par conséquent essentiel que les agro-entrepreneurs soient considérés comme un chaînon important de la production agricole primaire par les milieux

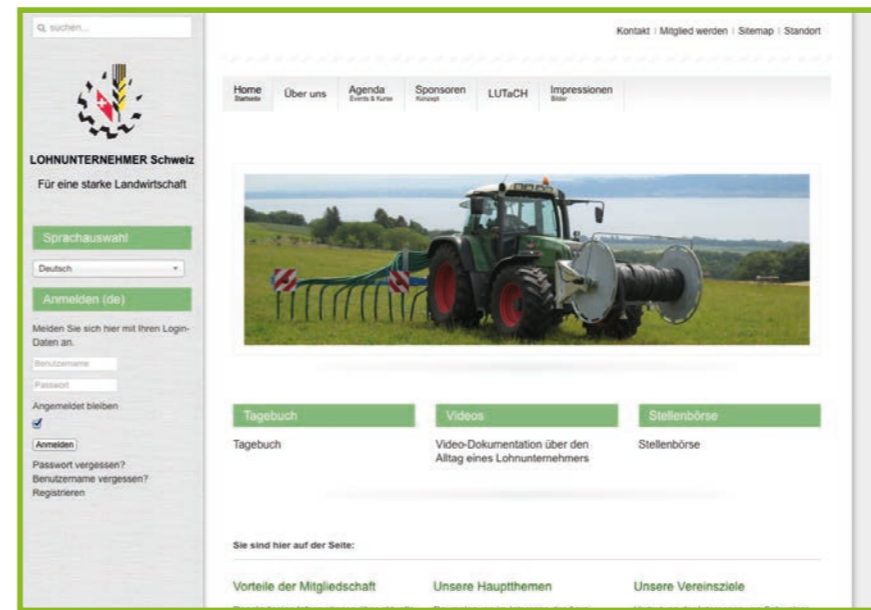
politiques également. Nous sommes convaincus que la reconnaissance des agro-entrepreneurs en tant que partie prenante du monde agricole constitue un élément capital en vue de l'amélioration à long terme des conditions générales du secteur, et cela non seulement dans le contexte du respect des zones, mais aussi en ce qui concerne les horaires de travail, le travail du dimanche et de nuit, les assurances accidents, etc.

Une définition de base a déjà été élaborée par le groupe de travail. Il s'agit maintenant de définir des critères pertinents qui correspondront à la situation d'une majorité de nos membres. Enfin, les résultats seront discutés avec les représentants des principales associations et des principaux offices fédéraux. rs ■

Nouveau site Internet, nouvel identifiant

Le site Internet d'Agro-entrepreneurs Suisse a été entièrement remanié au cours des derniers mois par notre responsable du secrétariat, Marlis Biland, et un spécialiste externe. Depuis fin mars 2016, le nouveau site Internet peut être consulté sous : **www.agro-lohnunternehmer.ch**.

Il existe toujours une zone d'identification à laquelle peuvent accéder uniquement les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse. Notre objectif était d'éviter un nouvel enregistrement des utilisateurs actuels. Malheureusement, nous avons constaté durant la phase d'essai que pour des raisons techniques cela s'avérait impossible et nous devons par conséquent vous demander de vous réenregistrer. Si vous vous munissez de votre numéro de membre, que vous trouverez par exemple sur la facture de votre cotisation, cette démarche ne devrait vous demander que quelques instants. Merci d'indiquer ce numéro dans le champ « Nom d'utilisateur » au moment de votre enregistrement. Vous pourrez choisir vous-même votre mot de passe. mb ■



Die Website von Lohnunternehmer Schweiz wurde in den letzten Monaten von unserer Sekretariatsleiterin Marlis Biland und einer externen Fachperson grundlegend überarbeitet. Seit Ende März 2016 ist die neue Website im Web nun aufgeschaltet: **www.agro-lohnunternehmer.ch**.

Es gibt weiterhin einen Login-Bereich, zu dem nur Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz Zugang haben. Unser Ziel war es, eine Neuregistrierung der bisherigen Nutzer zu vermeiden. Lei-

Neue Website, neuer Login

der stellten wir in der Testphase fest, dass dies entgegen der Vorabklärungen nicht funktioniert und müssen Sie deshalb bitten, sich noch einmal zu registrieren. Wenn Sie hierfür Ihre Mitgliedernummer, die Sie beispielsweise auf der Rechnung für den Mitgliederbeitrag finden, bereithalten, sollte der administrative Aufwand hierfür aber gering sein. Bitte geben Sie diese bei der Registrierung im Feld «Benutzername» ein. Das Passwort können Sie selbst wählen. mb ■





Diese Frage taucht immer wieder auf, sowohl im Vorstand als auch bei Mitgliedern. Hierzu deshalb ein paar klärende Informationen. Das schweizerische Privatrecht kennt acht Gesellschaftsformen, die sich auf zwei Grundstrukturen zurückführen lassen: Rechtsgemeinschaften und Körperschaften. Zu den Rechtsgemeinschaften zählen die einfache Gesellschaft, die Kollektiv- sowie die Kommanditgesellschaft. Mit Körperschaften sind

hingegen die Aktien- und die Kommanditaktiengesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Genossenschaft und der Verein nach ZGB 60 ff. gemeint. Der Verband erscheint in dieser Auflistung nicht.

Vereine sind häufig in Sektionen organisiert, was bedeutet, dass

der Vereinszweck dezentralisiert verfolgt wird. In diesem Zusammenhang wird dann oft von «Verbänden» gesprochen, obwohl es aus gesetzlicher Sicht weder Verbände noch Sektionen gibt. Bei Lohnunternehmer Schweiz werden die Vereinszwecke derzeit zentral wahrgenommen und es gibt keine Zusammenfassung der Mitglieder nach sachlichen oder räumlichen Kriterien. Lohnunternehmer Schweiz ist streng genommen also ein Verein. rs ■

Lohnunternehmer Schweiz: Verein oder Verband?



Il s'agit là d'une question récurrente, aussi bien au sein du comité que chez nos membres. C'est pourquoi nous proposons ici quelques éclaircissements. Le droit privé suisse connaît huit formes de sociétés, classées en deux structures de base : les communautés de droit et les corporations. Les communautés de droit comprennent les sociétés simples, les sociétés en nom collectif ainsi que les sociétés en commandite. Les corporations désignent en revanche les sociétés anonymes et les sociétés en commandite par actions, les sociétés à responsabilité limitée, les coopératives et les associations au sens des articles 60 et suivants du Code civil. La fédération ne figure pas sur cette liste.

Agro-entrepreneurs Suisse : association ou fédération ?

Les associations sont souvent organisées en sections, ce qui signifie que l'objectif de l'association est réalisé de manière décentralisée. Dans ce contexte, on parle alors souvent de « fédérations », bien que d'un point de vue juridique il n'y ait ni fédérations ni sections. Concernant Agro-entrepreneurs Suisse, les objectifs de l'association sont actuellement traités de manière centralisée et il n'existe pas de regroupements de membres selon des critères matériels ou géographiques. Agro-entrepreneurs Suisse est par conséquent une association au sens strict du terme. rs ■

RAIFFEISEN

Leasing ist mehr als eine Alternative

Keine hohen Anfangskosten, finanzielle Flexibilität, mehr Liquidität: Das Investitionsgüter-Leasing ist für KMU in vielen Fällen eine attraktive Finanzierungsvariante. Unternehmer investieren in ihrem Betrieb in Leasingobjekte, ohne sich finanziell einzuschränken.

Neue Investitionsgüter, zum Beispiel ein neuer Traktor, ein Mähdrescher oder eine leistungsstärkere Erntemaschine, kosten schnell eine Stange Geld. Mit dem Leasing kaufen Unternehmer das Investitionsgut nicht, sondern sichern sich das Nutzungsrecht daran. So stellt die Bank im Rahmen eines Leasingvertrags während der festgelegten Laufzeit die Nutzung und Kapitalverzinsung ratenweise in Rechnung. Das Investitionsgüter-Leasing ermöglicht die Beschaffung von modernster Technologie zum richtigen Zeitpunkt – ohne den Einsatz von Eigenkapital.

Berater frühzeitig konsultieren

Mit den monatlich fälligen Leasingraten wird das Investitionsgut dem Wertverlust entsprechend amortisiert. Die Kos-

Publireportage



Mit Leasing flexibel bleiben. Mit einem Leasing von Raiffeisen können Sie Ihre Neuanschaffung sofort in Betrieb nehmen und schneller Ertrag erwirtschaften. raiffeisenleasing.ch

ten können vom laufenden Ertrag des Leasingobjekts bezahlt und dem Betriebsaufwand steuerwirksam belastet werden. Besonders interessant an dieser Finanzierungslösung ist, dass die Zahlungsrhythmen und die Höhe der Leasingraten flexibel gestaltet werden können, angepasst an die Erträge der Investition. Über den praktischen Online-Leasingrechner auf raiffeisen.ch/leasingrechner können sich Kunden innert Minuten eine erste Offerte einholen, um sie danach mit dem Berater im Detail besprechen zu können.

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft



- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung

Hector Max + Successor T

Unkrautfrei bis zur Ernte!

- Stark gegen alle Hirsen
- Lange Bodenwirkung
- Flexibel in der Anwendung

Fragen Sie den Spezialisten für Schweizer Pflanzenschutz – wir sind für Sie da.



Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
Fax 062 746 80 08
www.staehler.ch



Neue Regelung mit PLKM

Seit dem 1. Januar 2014 ist bekanntlich der neue Landesgesamtarbeitsvertrag (LGAV) für das Metallgewerbe in Kraft, dem neuerdings auch Betriebe, die land- und/oder forstwirtschaftliche Lohnarbeiten erledigen, sofern sie in ihren Werkstätten Reparaturen für Dritte ausführen, unterstellt sind. Da auch Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz davon betroffen sein könnten, wurden wir von der Paritätischen Landeskommission im Metallgewerbe (PLKM) im August 2014 aufgefordert, ihr die betroffenen Mitglieder zu melden. Wir teilten der PLKM damals mit, dass uns die hierfür notwendigen Informationen nicht vorliegen würden und wir deshalb keine Liste zur Verfügung stellen könnten. Daraufhin wurde uns zurückgemeldet, dass zur Wahrnehmung der Informationspflicht eben alle Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz angeschrieben werden müssten. Nach kontroversen Diskussionen über die Abwicklung einigten wir uns mit den PLKM-Verantwortlichen letztlich auf einen Direktversand der LGAV-Unterlagen in der ersten März-Hälfte 2015 ab deren Geschäftsstelle. Mit der Mitgliederinformation vom Februar 2015 informierten

wir alle unsere Mitglieder über die bevorstehende eingeschriebene Post und wiesen auch an der Generalversammlung 2015 noch einmal explizit darauf hin.

Ein Grossteil der Mitglieder füllte die Meldeformulare nach Erhalt sofort aus und schickte diese an die PLKM zurück. Bei einigen musste die PLKM in den darauffolgenden Monaten aber nachhaken. Leider wurden dabei auch Mitglieder gemahnt, die das Meldeformular längst zurückgeschickt hatten. Diesem Missgeschick folgte Ende 2015 ein weiteres, indem von der PLKM erneut Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz angeschrieben wurden, darunter auch solche, die im Frühjahr korrekt zurückmeldeten, dass sie keine Werkstattarbeiten für Dritte ausführen.

Der Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz verlangte bei den PLKM-Verantwortlichen daraufhin eine Aussprache. Im Rahmen eines konstruktiven

Gesprächs konnte Ende Januar 2016 folgende Lösung gefunden werden:

- Vom PLKM-Sekretariat werden jeweils zum Jahresende hin nur noch diejenigen Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz angeschrieben, die bei der Befragung 2015 deklarierten, dass sie in ihren Werkstätten Reparaturarbeiten für Dritte ausführen.
- Die übrigen Mitglieder werden bis auf Weiteres nicht mehr angeschrieben.
- Lohnunternehmer Schweiz wird seine Mitglieder stattdessen im letzten Quartal eines jeden Jahres im Mitglieder magazin AGROLUCHS an die Selbstdeklarationspflicht erinnern, sofern diese in ihren Werkstätten neu Reparaturarbeiten für Dritte ausführen.



courrier recommandé et nous leur avons rappelé explicitement ce point lors de l'assemblée générale de 2015.

La majeure partie des membres a rempli les formulaires d'inscription aussitôt après

Neue Mitglieder - Nouveaux membres Willkommen - Bienvenus

Wir begrüßen folgende neuen Mitglieder bei Lohnunternehmer Schweiz:
Nous souhaitons la bienvenue aux nouveaux membres auprès Agro-entrepreneurs Suisse :



Patrick Grob

Agriteam Winznau
4652 Winznau

Dienstleistungen

Getreideernte, Quaderballen pressen, Brennholz-Aufbereitung, Naturstrassenbau

Beitrittsgrund

Zusammen kommt man weiter!
Eine Gruppe/Verband hat eher die Möglichkeit, Interessen zu vertreten als Einzelkämpfer.



Häfeli Simon

agrardienstleistungen-haefeli
5703 Seon

Dienstleistungen

Rundballenpressen, Pflanzenschutz, Ausbringen von festem und flüssigem Seoner-Düngkalk, Ausbringen von Gülle

Beitrittsgrund

Für mich ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Lohnunternehmern wichtig.



Martin Buri

Lohnunternehmung
4938 Rohrbachgraben

Dienstleistungen

Pressen Rund-, Quader- und Kleinballen, Stroh, Heu, Silage
Säen Kombiniert, Streifenfräsen, Gras, Getreide, Mais und Raps

Pflügen mit 4 Schar-Pflug
Holztransporte für Sägereien, Transporte, Winterdienst für die Gemeinde

Beitrittsgrund

Auf Empfehlung eines Vorstandsmitgliedes

Nouvel accord avec la CPNM

Comme on le sait, depuis le 1^{er} janvier 2014 la nouvelle Convention collective nationale de travail dans la branche du métal (CCNT) s'applique désormais aussi aux entreprises effectuant des travaux agricoles et/ou forestiers à façon, lorsque celles-ci réalisent dans leurs ateliers des réparations pour des tiers. Etant donné que des membres d'Agro-entrepreneurs Suisse pourraient être concernés également par cette mesure, en août 2014 la Commission paritaire nationale pour les métiers du métal (CPNM) nous a demandé de lui signaler les membres concernés. A l'époque, nous avons fait savoir à la CPNM que nous ne disposions pas des informations nécessaires à cet effet et que par conséquent nous ne pourrions fournir une telle liste. La CPNM nous a répondu que pour lui permettre d'assurer son obligation d'information tous les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse devaient être contactés par courrier. Après des discussions mouvementées sur la façon de procéder, nous avons fini par parvenir avec les responsables de la CPNM à un accord aux termes duquel les documents de la CCNT seraient envoyés directement par son secrétariat durant la première quinzaine de mars 2015. Dans la note d'information de février 2015, nous avons informé tous nos membres qu'ils recevraient prochainement un

réception et les a retournés à la CPNM. Mais la CPNM a dû relancer de nombreux membres au cours des mois suivants. Malheureusement, ces relances ont été adressées aussi à des membres qui avaient renvoyé le formulaire d'inscription depuis longtemps. Cette maladresse a été suivie par une autre fin 2015, lorsque des membres d'Agro-entrepreneurs Suisse ont été une nouvelle fois contactés, parmi lesquels des membres qui avaient pourtant fait savoir à juste titre qu'ils n'effectuaient pas de travaux en atelier pour des tiers.

A la suite de quoi, le comité d'Agro-entrepreneurs Suisse a demandé un entretien aux responsables de la CPNM. A l'issue d'une discussion constructive, fin janvier 2016 la solution suivante a pu être trouvée :

- En fin d'année, seuls seraient contactés par courrier par le secrétariat de la CPNM les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse qui ont déclaré lors de l'enquête de 2015 qu'ils faisaient effectuer dans leurs ateliers des travaux de réparation pour des tiers.
- Jusqu'à nouvel ordre, les autres membres ne seraient plus contactés.
- A la place, au dernier trimestre de chaque année, Agro-entrepreneurs Suisse rappellerait dans la revue AGROLUCHS l'obligation d'auto-déclaration à l'intention des membres qui ont fait effectuer récemment dans leurs ateliers des travaux de réparation pour des tiers.

Le comité et le secrétariat d'Agro-entrepreneurs Suisse estiment qu'une solution raisonnable a ainsi pu être trouvée. Si des divergences devaient survenir par rapport à cet accord, merci d'en informer le secrétariat :

office@agro-lohnunternehmer.ch rs ■





Spielraum ist bei der Raumplanung selten vorhanden.

Schweizer Lohnunternehmer müssen sich oft mit Raumplanungsfragen auseinandersetzen. Da die Situationen

meistens relativ komplex sind und Bewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzone von vielen Kantonen nur noch restriktiv erteilt werden, gelangen viele Betroffene mit Unterstützungsanfragen an Lohnunternehmer Schweiz. Leider können wir als kleine Branchenorganisation in vielen Fällen nicht weiterhelfen. Martin Würsch von Agriexpert und Beat Rösli vom SBV zeigen auf, wo der Schuh drückt und weshalb die RPG-Revision, von der viele Lohnunternehmer eine Verbesserung erwarten würden, nur schleppend vorankommt.

Dem Grundsatz, dass mit dem Boden hausälterisch umgegangen werden muss, wird jeder zustimmen. Er ist in Artikel 1 des Raumplanungsgesetzes (RPG) verankert und verlangt neben dem Landschaftsschutz insbesondere den Erhalt des wichtigsten Produktionsfaktors unserer Landwirtschaft. Nur durch eine nachhaltige, landwirtschaftliche Nutzung können die Flächen, die Produktionsketten und das nötige Wissen langfristig erhalten werden. Zusammen mit den Lohnunternehmern sorgen Landwirtinnen und Landwirte für den langfristigen Erhalt der Flächen. Doch mit konkreten Bauvorhaben beginnen oft die Schwierigkeiten!

Problemstellung

Dienstleistungen gelten nicht als landwirtschaftliche Produktion im Sinne des RPG. Was die Zonenkonformität betrifft, definiert die Raumplanung den Begriff der landwirtschaftlichen Produktion eng und trennt strikt zwischen Bau- und Nichtbaugelände. In der sogenannten Kernlandwirtschaft (Art. 16a Abs. 1 RPG) finden wir nur die bodenabhängige Landwirtschaft sowie Lagerung, Verarbeitung und Verkauf hofeigener Produkte. Darüber hinaus kann für eine intensivere Tierhaltung die innere Aufstockung (Art. 16a Abs. 3 RPG)

Spannungsfeld Raumplanung

beansprucht werden. Ausnahmen von dieser strikten Trennung finden wir für landwirtschaftliche Biogas- und Solaranlagen. Der Landwirt als Dienstleister kann im Rahmen von Art. 24b RPG nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten aufbauen. Die Bedingungen dafür sind restriktiv, denn neben dem Vorhandensein eines landwirtschaftlichen Gewerbes (Art. 7 BGG) muss der Bauherr nachweisen, dass er auf das Zusatzeinkommen aus dieser Tätigkeit angewiesen ist und der Betrieb langfristig in seiner Existenz gesichert ist. Vorwiegend sind bestehende Bauten in dieses enge Schema; wenn die Dienste ausserhalb der Landwirtschaft ausgebaut werden sollen erst recht nicht.

Welche Lösungen wurden im Rahmen der 2. Teilrevision angedacht?

Der Schweizer Bauernverband setzte sich anfänglich dafür ein, dass in der Landwirtschaftszone Entwicklungsstandorte (ESL) ausgeschieden werden können. Durch eine proaktive Planung sollte so auch ausserhalb der Kernlandwirtschaft an dafür vorgesehenen Standorten die Weiterentwicklung und Spezialisierung ermöglicht werden. Diese Idee wurde von der bäuerlichen Basis jedoch abgelehnt. Es wurde befürchtet, dies würde dazu führen, dass schliesslich auch die innere Aufstockung und die bodenunabhängigen Spezialkulturen nur noch in solchen «Sonderzonen» erlaubt wären. Schliesslich wurde die ganze zweite Etappe der Revision abgelehnt.

Was ist ausserhalb der Bauzone für den Lohnunternehmer noch möglich?

Der Landwirt kann seine Maschinen überbetrieblich einsetzen. Für die Grösse der Remisen gibt es Richtlinien in Abhängigkeit der Betriebsgrösse und des Betriebstyps. Umbauten bestehender Gebäude sind im Rahmen von Art. 24b Abs. 1 RPG teilweise zulässig. Schliessen sich mehrere Landwirte zu einem Maschinenring zusammen, so steht dem nichts entgegen. Selbst der Bau einer gemeinsamen Maschinenhalle kann bewilligt werden, wenn auf den einzelnen Betrieben kein Platz vorhanden ist, alte Gebäude abgebrochen werden und auf den Einzelbetrieben künftig ein Bauverbot für gleiche Zwecke eingetragen wird (Art. 16 b Abs. 2 RPG). Diese Möglichkeiten bieten aber selten eine Lösung für den professionellen Lohnunternehmer. Das aktuelle Raumplanungsgesetz und der politische Wille sehen dafür nur die Gewerbe- oder Industriezone vor.

Die Erfahrung zeigt, dass sich Lohnunternehmer weiterentwickeln müssen, um im hart umkämpften Markt bestehen zu können. Oft stehen Investitionen in Millionenhöhe in die Betriebsinfrastruktur an und es wäre fahrlässig, solche Investitionen auf rechtlich wackligen Grundlagen zu tätigen. Im



Die vielseitige Ausrichtung von Lohnbetrieben kann das Bauen ausserhalb der Bauzone erschweren: Dienstleistungen mit Maschinen, landwirtschaftliche Tätigkeiten, Energieproduktion usw.

schlimmsten Fall würde der Abbruch drohen, was neben dem finanziellen Verlust viel Ärger und Umtriebe beschert. Steht eine Grossinvestition an, muss deshalb ernsthaft nach einer legalen, langfristig tauglichen Lösung gesucht werden. In einigen Fällen konnten Betriebsstandorte umgezogen werden. Die neu geschaffene Gewerbezone wurde entsprechend eng in der Nutzung umschrieben, sodass auch die Mehrwertabgabe nach Art. 5 RPG in einem vernünftigen Mass zur Investition und Nutzung stand. Werden Fruchtfolgeflächen überbaut, so muss mit Kompensationsmassnahmen gerechnet werden.

Wohin geht die Reise?

Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen spielt der Vollzug durch die kantonalen und kommunalen Behörden eine entscheidende Rolle, da im Vollzug der regulatorische Spielraum in die eine oder andere Richtung ausgelegt werden kann. Überall lässt sich beobachten, wie die Bewilligungspraxis restriktiver wird. Umstrittene Nutzungen wie jene der Lohnunternehmer sind davon besonders betroffen. Mit der Revision des RPG, die 2017 wieder aufgenommen wird, dürfte sich daran nichts ändern. Im Gegenteil: Man muss davon ausgehen, dass ausserhalb der Bauzone die Regeln für alle Bauten des Agrarsektors strenger werden. Hinsichtlich Verarbeitung, Lagerung und Verkauf sowie von Dienstleistungen wird von Seiten der Wirtschaftsverbände gefordert, dass diese Tätigkeiten in der Landwirtschaftszone keinen Platz mehr haben sollen. Die Umweltverbände kritisieren den «bäuerlichen Landfrass» und fordern gar, dass Tiermast und Gewächshäuser in die Gewerbezone zu verlegen seien. Der WWF geht noch weiter und verlangt, dass überhaupt keine landwirtschaftlichen Bauten mehr bewilligt werden. Sollte die Revision tatsächlich in diese Richtung gehen, sollten sich die Landwirtschaft und auch die Lohnunternehmer dafür einsetzen, dass die Idee der Entwicklungsstandorte wieder in die Revision aufgenommen wird. ■



Engagement von Lohnunternehmer Schweiz

Der Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz setzt sich seit mehreren Jahren für eine Verbesserung der Situation der Agro-Lohnunternehmer in der Landwirtschaftszone ein. Hauptstossrichtung ist dabei die Anerkennung der landwirtschaftlichen Dienstleistungen als Teil der Primärproduktion. Zu diesem Zweck wurden in den letzten 24 Monaten mehrere Gespräche mit dem Schweizer Bauernverband SBV, dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und dem Bundesamt für Raumentwicklung geführt. Eingesetzt wurde zudem eine vereinsinterne Arbeitsgruppe, die sich mit der Frage befasst, wie Agro-Lohnunternehmer definiert werden können (siehe Beitrag auf Seite 10).



Bei Grossinvestitionen ist es ratsam, im Vorfeld nach legalen und weitsichtigen Lösungen zu suchen. Dies dürfte für Lohnunternehmer wegen der sogenannten umstrittenen Nutzung in Zukunft allerdings noch schwieriger werden. Entwicklungsstandorte in der Landwirtschaftszone, wie sie im Rahmen der zweiten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes bereits angedacht waren, könnten hier Abhilfe schaffen.



Die Autoren: Martin Würsch, Agriexpert (links) und Beat Rösli, Schweizer Bauernverband (rechts).



En matière d'aménagement du territoire, les marges de manœuvre sont rares.

Il est fréquent que les agro-entrepreneurs suisses se trouvent confrontés à des questions d'aménagement du territoire. Comme les différentes

situations sont le plus souvent relativement complexes et que, dans de nombreux cantons, les autorisations de construction hors des zones à bâtir ne sont délivrées que de façon restrictive, beaucoup d'intéressés sollicitent l'aide d'Agro-entrepreneurs Suisse. Malheureusement, comme nous sommes une organisation professionnelle de taille assez modeste, dans de nombreux cas nous ne sommes pas en mesure de fournir l'assistance souhaitée. Martin Würsch de la société Agriexpert et Beat Rööslé de l'USP nous expliquent où le bât blesse et pourquoi la révision de la LAT (loi sur l'aménagement du territoire) – dont beaucoup d'agro-entrepreneurs pourraient attendre une amélioration – ne progresse que laborieusement.

Nul ne contestera qu'il est impératif de ménager les réserves foncières. Ce principe est ancré dans l'Article 1 de la LAT et exige en particulier, parallèlement à la protection des paysages, le maintien du facteur de production le plus important de notre agriculture. Ce n'est que dans le cadre d'une exploitation agricole durable que les surfaces, les chaînes de production et le savoir nécessaire pourront être maintenus à long terme. Conjointement avec les Agro-entrepreneurs, les agriculteurs œuvrent au maintien de ces surfaces sur la durée. Mais c'est souvent avec des projets de construction concrets que les problèmes commencent à surgir!

Problématique

Les prestations de services ne sont pas considérées comme une production agricole au sens de la LAT. En ce qui concerne le respect des zones, en matière d'aménagement du territoire la notion de production agricole est définie de façon restrictive et établit une distinction stricte entre zones constructibles et non

L'aménagement du territoire sous tension

constructibles. Dans les zones agricoles proprement dites (art. 16a alinéa 1 de la LAT) on trouve uniquement l'agriculture liée au sol ainsi que le stockage, la transformation et la vente des produits de la ferme. En outre, pour un élevage plus intensif, on pourra recourir au développement interne (art. 16a alinéa 3 de la LAT). Il existe des exceptions à cette séparation stricte pour les installations de biogaz et les installations solaires. L'agriculteur en tant que prestataire de services peut pratiquer des activités non agricoles dans le cadre de l'art. 24b de la LAT. Les conditions en la matière sont restrictives, car parallèlement à l'existence d'une activité agricole (art. 7 de la LDFR (loi sur le droit foncier rural) le maître d'ouvrage doit prouver qu'il a besoin du revenu complémentaire provenant de cette activité pour assurer la pérennité de son entreprise. Les constructions existantes doivent être utilisées en priorité. L'agro-entrepreneur trouve difficilement sa place dans un cadre aussi contraignant; et il ne la trouve pas du tout lorsque les prestations doivent être développées en dehors du secteur agricole.

Quelles sont les solutions envisagées dans le cadre de la 2^{ème} révision partielle ?

Dans un premier temps, l'Union suisse des paysans a défendu le point de vue selon lequel on pourrait distinguer des sites de développement dans la zone agricole. Ainsi, grâce à une planification proactive, le développement et la spécialisation deviendraient possibles aussi sur des sites prévus à cet effet en dehors de l'agriculture proprement dite. Cette idée a toutefois été rejetée par la base paysanne, qui craignait que le développement interne et les cultures spécialisées indépendantes du sol finissent par ne plus être autorisés que dans ces « zones spéciales ». Finalement, l'ensemble de la deuxième étape de la révision a été rejetée.

Quelles possibilités reste-t-il pour les agro-entrepreneurs en dehors des zones à bâtir ?

L'agriculteur peut partager ses machines entre plusieurs exploitations. Concernant la taille des remises, il existe des directives en fonction de la taille et du type d'entreprise. La transformation des bâtiments existants est autorisée partiellement dans le cadre de l'art. 24b alinéa 1 de la LAT. Si plusieurs agriculteurs veulent s'associer pour former un cercle de machines, rien ne s'y oppose. Même la construction d'une halle commune pour les machines peut être autorisée si les différentes exploitations ne disposent pas de la place suffisante, si de vieux bâtiments sont démolis en échange ou si une interdiction de construction à des fins similaires est prévue pour les différentes entreprises (art. 16 b alinéa 2 de la LAT). Il est toutefois rare que ces possibilités permettent d'offrir une solution à l'agro-entrepreneur professionnel. L'actuelle loi sur l'aménagement du territoire et la volonté politique ne prévoient à cet effet que les zones d'activité ou les zones industrielles.



La grande diversité des activités des agro-entreprises peut rendre plus difficile la construction hors des zones à bâtir : prestations de services à l'aide de machines, activités agricoles, production d'énergie, etc.

L'expérience démontre que pour se maintenir sur leur marché très concurrentiel les agro-entrepreneurs doivent continuer de se développer. Il est fréquent que des millions soient investis dans des infrastructures d'exploitation et il serait imprudent de procéder à de tels investissements sur des bases juridiquement instables. Dans le pire des cas, il y aurait obligation de démolition, ce qui, outre les pertes financières, entraînerait beaucoup de désagréments ainsi que des démarches fastidieuses. C'est pourquoi, si un investissement important est prévu, il convient de rechercher sérieusement une solution viable à long terme sur le plan juridique. Dans certains cas, des sites d'exploitation ont pu être reclassés dans une autre zone d'affectation. La nouvelle zone d'activité a été définie de manière très restrictive quant à son utilisation, afin que conformément à l'art. 5 de la LAT la taxe compensant la plus-value soit raisonnablement proportionnelle à l'investissement et à l'utilisation. Si des surfaces d'assolement sont bâties, des mesures compensatoires doivent être prévues.

Quelle orientation pour l'avenir?

Parallèlement au cadre législatif, la mise en œuvre par les autorités cantonales et communales joue un rôle décisif, car la marge de manœuvre en matière de réglementation peut être interprétée dans l'un ou l'autre sens. On observe un peu partout que l'octroi d'autorisations devient de plus en plus restrictif. Des utilisations controversées telles celles des agro-entrepreneurs sont particulièrement affectées par cette évolution. La prochaine révision de la LAT, qui interviendra en 2017, n'y changera rien. Il faut s'attendre à ce qu'en dehors des zones à bâtir les règles applicables à toutes les constructions du secteur agricole deviennent plus strictes. Concernant la transformation, le stockage et la vente ainsi que les prestations de services, il est exigé par les organisations professionnelles que ces activités soient bannies des zones agricoles. Les organisations environnementales critiquent le gaspillage foncier par les paysans eux-mêmes et vont jusqu'à exiger que l'engraissement d'animaux et les cultures sous serres soient transférés dans la zone d'activité. Le WWF va plus loin encore, exigeant une interdiction totale des autorisations de cons-



Engagement d'Agro-entrepreneurs Suisse

Le comité d'Agro-entrepreneurs Suisse s'engage depuis plusieurs années dans le but d'améliorer la situation des agro-entrepreneurs dans la zone agricole. Le but principal est d'obtenir la reconnaissance que leurs activités agricoles font partie intégrante de la production primaire. Dans ce but, le comité a, durant ces 24 derniers mois, multiplié les contacts avec l'Union Suisses des Paysans, l'Office fédéral de l'agriculture et l'Office fédéral du développement territorial. Un groupe de travail interne a aussi été créé afin d'élaborer une définition claire des agro-entrepreneurs et de leurs activités agricoles (voir article en page 10).



En cas d'investissements importants, il est recommandé de rechercher en amont des solutions sécurisées à long terme du point de vue juridique. Pour les agro-entrepreneurs toutefois, en raison des controverses dont font l'objet certaines utilisations, cela devrait être plus difficile encore à l'avenir. Les sites de développement en zone agricole tels qu'ils sont déjà envisagés dans le cadre de la deuxième révision partielle de la loi sur l'aménagement du territoire pourraient permettre de remédier à cette situation.

tructions agricoles. Si la révision devait effectivement aller dans ce sens, le secteur agricole ainsi que les agro-entrepreneurs devraient se mobiliser pour que l'idée des sites de développement soit de nouveau intégrée à la révision. ■



Les auteurs :
Martin Würsch,
Agriexpert
(à gauche) et
Beat Rööslé, Union
suisse des paysans
(à droite).

Richtansätze – Fluch oder Segen?

Lohnunternehmer Schweiz gibt seit zwei Jahren keine Richtansätze für Lohnarbeiten mehr heraus und rät stattdessen zu betriebspezifischen Tarifkalkulationen. Für viele Lohnunternehmer und Landwirte stellten die Richtansätze in der Vergangenheit aber eine Orientierungshilfe dar und wir werden deshalb immer wieder danach gefragt. In diesem Beitrag zeigt Roger Stirnimann eine mögliche Alternative auf.

Bis 2013 wurden von Lohnunternehmer Schweiz in Zusammenarbeit mit dem SVLT jährlich Richtansätze für die wichtigsten Lohnunternehmer-Dienstleistungen publiziert. Kalkuliert wurden sie mit dem Programm ART-Trac (heute TractoScope, siehe www.maschinenkosten.ch) unter Berücksichtigung der Kosten für das Bedienpersonal sowie gewisser Zuschläge.

Bekanntlich gibt es nicht «den Preis» für die jeweiligen Dienstleistungen. Zu unterschiedlich sind die Kostenstrukturen auf den Lohn-

betrieben, die Gegebenheiten bei den Kunden (Topografie, Feldgrösse und -form, Anfahrtsweg, Beschaffenheit des Erntegutes usw.) sowie die regionalen Marktpreise. Aus diesem Grund wurde bei den Richtpreisen in der Vergangenheit denn auch eher vorsichtig kalkuliert, mit relativ tiefen Auslastungen, mit Reserven bei den Dieselpreisen usw. Diese «Bruttopreis-Politik» führte zu immer grösseren Abweichungen von den tatsächlichen Marktpreisen und befriedigte deshalb nicht mehr.

Alternativen geprüft

Der Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz setzte sich vor zwei Jahren intensiv mit der Thematik auseinander und suchte nach Alternativen. Es wurde beispielsweise über Richtpreisländer diskutiert – unter Angabe der Faktoren, die zu Abweichungen innerhalb des Bandes führen können. Aufgrund der Gefahr von stetigen Preisdiskussionen mit den Kunden wurde dieser Ansatz aber verworfen. Die offizielle Empfehlung

TractoScope (Berechnungsprogramm Maschinenkosten)
(Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH, Tänikon)

Wahl Berechnung: 2) 1=ur Maschine; 2=Maschinenkombination mit 2 zum Kaufschwellenrechner

Berechnung Motorfahrzeug A Datum: 12.04.16

Maschinengruppe / Bezeichnung	Maschinentyp	Code	Doppelberechnung
Traktor 75-89 kW (102-121 PS)	1000		nein

Arbeitsinheit (AE): Stunden (h) Diesel
keine Eingabe nötig 123

Arbeitsleistung (Agroscope-Arbeitsvorschlag):

Bemerkungen:

Eingabeposition	Einheit	Dieselpreis	Agroscope-Werte (default)	Eigene Ein
Anschaffungspreis	Fr.		110000	110000
Neu oder Occasion?				Neu
Auslastung pro Jahr	AE	500 Stunden (h)	500	500
Abschreibungszeit	Jahre	15	15	15
Technische Nutzungsdauer	AE	10000 Stunden (h)	10000	10000
Auslastungsgrad	%	75%	75%	75%
Residwert	Faktor	0.1	0.10	0.10
Residwert eigene Eingabe	Fr.			
Belastungsgrad Motor	%	40	40	40
Reparatur-Unterhaltsfaktor RUF	Faktor	0.45	0.45	0.45
Gebäudebedarf	m3	52	52	52
Verwaltungs- und Risikozuschlag	%	10%	10%	10%

SVLT Schweizerischer Verband für Landwirtschaft
BSETR Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture

RICHTANSÄTZE 2013 4.10.9

Die Richtansätze sind Leitlinien für eine angemessene Entschädigung von überbetrieblichem Maschineneinsatz. Die Lohnkosten sind mit CHF 47.- pro Arbeitskraft und die Treibstoffkosten mit einem Preis von CHF 1.90 pro Liter berücksichtigt. Vorbehalten sind Schwankungen der Rohstoffpreise (z.B. Pressengarn, Wickelfolien) und andere ausserordentliche Aufwendungen. Die Tarife wurden mit dem Programm ART-Trac berechnet (www.maschinenkosten.ch). Sämtliche Preise ohne MWST. Lohnunternehmer Schweiz bietet Kurse mit Thema „Berechnung von Dienstleistungstarifen“ an. Informationen unter 056 462 32 60.

Ernte	CHF / ha
Mähdröschler Getreide	440.-
Mähdröschler Raps	554.-
Mähdröschler Mais, 6 Reihen	513.-
Mähdröschler Sonnenblumen	548.-
Mäh-Häcksler (360 kw)	655.-

von Lohnunternehmer Schweiz an die Mitglieder ist seither, die Dienstleistungstarife mit betriebspezifischen Daten (effektive Anschaffungspreise, jährliche Auslastung, Personalkosten usw.) in TractoScope zu berechnen und diese mit den regionalen Marktpreisen abzugleichen. Hierfür wurden in den vergangenen Jahren auch Kurse angeboten.

Nichtsdestotrotz werden wir von Mitgliedern immer wieder nach Richtpreisen gefragt, als Orientierungshilfe für die eigene Tarifgestaltung oder als Diskussionsgrundlage für Gespräche mit Kunden. Wir verstehen dieses Anliegen, ein Zurück zur alten Praxis erscheint uns aber nicht sinnvoll. Eine Alternative könnte das sogenannte Benchmarking sein, das in der Wirtschaft häufig und für unterschiedliche Belange angewendet wird. Gemeint ist damit die vergleichende Analyse von Ergebnissen oder Prozessen mit einem festgelegten Bezugswert – einem Benchmark.

Benchmarking als neuer Ansatz?

Nehmen wir das Beispiel «Mähdröschern», um aufzuzeigen, wie so etwas bei Lohnunternehmern aussehen könnte: Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz, die diese Dienstleistung anbieten, werden von der Geschäftsstelle aufgefordert, sich am Tarif-Benchmarking zu beteiligen und einen Fragebogen auszufüllen. Wer mitmachen will, trägt die erforderlichen Angaben (Drescharte für unterschiedliche Kulturen, Zu-/Abschläge usw.) in den Fragebogen ein und schickt diesen an die Geschäftsstelle zurück. Hier werden die Angaben zwecks Sicherstellung der Vergleichbarkeit aufbereitet (z. B. bei kombinierten Tarifsystemen),

ausgewertet und die Ergebnisse in einem anonymisierten Report zusammengefasst. Dieser beinhaltet Mittel-, Minimal- und Maximalwerte, Informationen über Anzahl und Verteilung der gemeldeten Werte, die betrachteten Regionen sowie Zusatzinformationen. Nicht hervor geht daraus hingegen, wer sich am Benchmarking beteiligt hat. Am Schluss wird der Ergebnisreport ausschliesslich an die partizipierenden Mitglieder verschickt. Es gilt also das Geben-Nehmen-Prinzip und von den Ergebnissen profitiert nur, wer sich auch an der Umfrage beteiligt. ■

Sind Sie interessiert, an diesem Pilotprojekt mitzumachen? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle: office@agro-lohnunternehmer.ch

NEU

MICHELIN APP



SMARTE VORTEILE: NEUE MICHELIN LUFTDRUCK-KALKULATOR-APP MIT INNOVATIVER FOTO-FUNKTION

Mit der neuen MICHELIN Luftdruckkalkulator-App können Sie den korrekten Reifenfülldruck von Landwirtschaftsreifen blitzschnell ermitteln. Die App ist für Sie kostenlos.

IHRE VORTEILE:

- ✓ Ausgezeichnete Produktivität
- ✓ Optimale Bodenschonung
- ✓ Hohe Sicherheit auf Strassen und befestigten Wegen



Innovative Foto-Funktion

Die integrierte Bildverarbeitungssoftware bestimmt anhand eines Fotos automatisch die genaue Länge zwischen Achsen und dem hinten oder vorne montierten Anbaugerät. Auf Basis dieser Werte berechnet die App die präzise Gewichtsverteilung auf die Achsen.

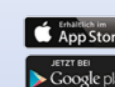
Und so einfach ist die Anwendung:

- ▶ Maximale Achslast vorne und hinten eingeben
- ▶ Über Dropdown-Menü den richtigen Reifentyp auswählen
- ▶ Foto des Traktors schiessen: Die integrierte Bildverarbeitungssoftware ermittelt die Gewichtsverteilung auf den Achsen automatisch
- ▶ Für alle Smartphones mit Android- oder iOS-Betriebssystem
- ▶ In Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch verfügbar



MICHELIN LUFTDRUCKKALKULATOR

Scannen Sie den QR-Code und laden Sie sich die kostenlose App jetzt im App Store oder Google Play Store kostenlos herunter.



Qualitäts-Kunstpflanzen



UFA Swiss Highspeed®

- für normale bis feuchte Lagen

UFA Helvetia Highspeed®

- für normale bis trockene Lagen

Auch in der Übersaatversion erhältlich

UFA
SAMEN | SEMENCES

Erhältlich in Ihrer LANDI



Tarifs indicatifs – Malédiction ou bénédiction ?

Depuis deux ans, Agro-entrepreneurs Suisse ne fournit plus de tarifs indicatifs pour les travaux à façon et recommande à la place des calculs tarifaires au cas par cas. Mais pour de nombreux agro-entrepreneurs et agriculteurs ces tarifs indicatifs servaient de guide, c'est pourquoi nous continuons de recevoir des demandes dans ce sens. Roger Stimiman expose dans cet article une possible alternative.

Jusqu'en 2013, Agro-entrepreneurs Suisse publiait chaque année en collaboration avec l'ASETA des tarifs indicatifs pour les principales prestations des agro-entrepreneurs. Ces tarifs, calculés à l'aide du programme ART-Trac (aujourd'hui TractoScope, cf. www.maschinenkosten.ch) prenaient en compte les coûts du personnel et certains suppléments.

On sait qu'il n'existe pas UN prix pour les différentes prestations, car les structures de coûts des agro-entreprises, les spécificités des clients (topographie, taille et forme des champs, temps

de déplacement, nature des produits récoltés, etc.) ainsi que les prix du marché sont trop hétérogènes d'une région à l'autre. C'est pourquoi, dans le passé la prudence était de mise pour le calcul des prix indicatifs (taux d'utilisation plutôt bas, réserves pour les prix du diesel, etc.). Cette « politique du prix brut » a conduit à des écarts toujours croissants par rapport aux prix effectifs du marché et n'était donc pas satisfaisante.

Alternatives examinées

Il y a deux ans, le comité d'Agro-entrepreneurs Suisse s'est penché de manière approfondie sur ce sujet et a recherché des alternatives. C'est ainsi que l'on a pensé par ex. à des fourchettes de prix – avec indication des facteurs pouvant entraîner des écarts à l'intérieur de la fourchette. Mais en raison du risque d'interminables discussions des prix avec les clients, l'idée a été rejetée. Depuis, la recommandation officielle d'Agro-entrepreneurs Suisse à ses membres est de

TractoScope (Berechnungsprogramm Maschinenkosten)
(Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH, Tänikon)

Wahl Berechnung: 2) 1=eur Maschine; 2=Maschinenkombination mit B zum Kaufschwellenrechner

Berechnung Motorfahrzeug A Datum: 12.04.16

Maschinengruppe / Bezeichnung	Maschinentyp	Code	Doppelberechnung
Traktor 75-89 kW (102-121 PS)	1000	norm	hin
Arbeitsinheit (AE): Stunden (h)	Diesel		123
keine Eingabe nötig			
Arbeitsleistung (Agroscope-Arbeitsvorschlag)			

Bemerkungen:

Eingabe	Dieselpreis	Benzinpreis	Eigene Ein
	1.68	1.60	

Eingabe	Einheit	Agroscope-Werte (default)	Neu
Anschaffungspreis	Fr.	110000	110000
Neu oder Occasion?			
Auslastung pro Jahr	AE	500 Stunden (h)	500
Abschreibungszeit	Jahre	15	15
Technische Nutzungsdauer	AE	10000 Stunden (h)	10000
Auslastungsgrad	%	75%	75%
Restwert	Faktor	0.1	0.10
Fr.			
Restwert eigene Eingabe	%	40	40
Belastungsgrad Motor	Faktor	0.45	0.45
Reparatur-Unterhaltsfaktor RUF	Faktor	0.5	0.5
Gebäudebedarf	m3	52	52
Verwaltungs- und Risikozuschlag	%	10%	10%

SVLT Schweizerischer Verband für Landwirtschaft
ASETA Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture

RICHTANSATZE 2013 4.10.9

Die Richtansätze sind Leitlinien für eine angemessene Entschädigung von überbetrieblichem Maschineneinsatz. Die Lohnkosten sind mit CHF 47.- pro Arbeitskraft und die Treibstoffkosten mit einem Preis von CHF 1.90 pro Liter berücksichtigt. Vorbehalten sind Schwankungen der Rohstoffpreise (z.B. Pressengarn, Wickelfolien) und andere ausserordentliche Aufwendungen. Die Tarife wurden mit dem Programm ART-Trac berechnet (www.maschinenkosten.ch).
Sämtliche Preise ohne MWST.
Lohnunternehmer Schweiz bietet Kurse mit Thema „Berechnung von Dienstleistungstarifen“ an. Informationen unter 056 462 32 60.

Ernte	CHF / ha
Mahdrescher Getreide	440.-
Mahdrescher Raps	554.-
Mahdrescher Mais, 6 Reihen	513.-
Mahdrescher Sonnenblumen	548.-
Mais-Häcksler (360 kW)	655.-

calculer dans TractoScope les tarifs des prestations au cas par cas (prix d'acquisition effectifs, taux d'utilisation annuel, coûts de personnel, etc.) et de les adapter aux prix de marchés régionaux. Des formations ont aussi été proposées à cet effet ces dernières années.

Nos membres continuent néanmoins de nous demander des tarifs indicatifs, pour les aider à définir leurs propres tarifs ou comme base de discussion avec leurs clients. Nous comprenons ce souhait, mais revenir à l'ancienne méthode ne nous semble pas judicieux. Une alternative pourrait être le benchmarking, une démarche souvent utilisée en économie dans diverses applications. Le benchmarking désigne l'analyse comparative des résultats ou des processus par rapport à une valeur de référence fixe – appelée benchmark.

Le benchmarking comme nouvelle approche ?

Prenons l'exemple de la moissonneuse-batteuse pour expliquer l'application de cette méthode aux agro-entreprises : Le secrétariat demande aux membres d'agro-entrepreneurs Suisse offrant cette prestation de participer au benchmarking des tarifs et de remplir un formulaire. Les membres intéressés notent les informations nécessaires (tarifs de moissonneuses-batteuses pour différentes cultures, minorations/majorations, etc.) sur le formulaire et retournent celui-ci au secrétariat, où ces informations sont traitées pour assurer la comparabilité (par ex. en cas de systèmes tarifaires combinés) et évaluées ; ensuite

les résultats sont regroupés dans un rapport anonymisé. Ce rapport comporte les valeurs moyennes, minimales et maximales, des informations sur le nombre et la répartition des valeurs signalées, les régions considérées ainsi que des informations complémentaires. En revanche, il n'est pas précisé qui a participé au benchmarking. Le rapport contenant les résultats est ensuite envoyé exclusivement aux membres participants, en application du principe « donnant-donnant », et seuls profitent des résultats ceux qui ont participé à l'enquête. ■

Vous souhaitez participer à ce projet pilote ? Alors contactez le secrétariat : office@agro-lohnunternehmer.ch

NOUVEAU

APPLICATION MICHELIN



UN OUTIL INTELLIGENT : LE NOUVEAU CALCULATEUR DE PRESSION MICHELIN, L'APPLICATION AVEC UNE FONCTION PHOTO INNOVANTE.

Avec la nouvelle application : calculateur de pression MICHELIN, vous pouvez déterminer la juste pression de gonflage très rapidement. Il s'agit d'une application gratuite.

VOS BÉNÉFICES :

- ✓ excellente productivité
- ✓ respect des sols optimisé
- ✓ importante sécurité sur route et sur chemin dur



Fonction photo innovante

Le programme de traitement d'images intégré détermine automatiquement, au travers d'une photo, la longueur exacte entre les essieux et l'outil monté à l'avant et/ou à l'arrière du tracteur. Sur la base de ces données, l'application calcule la répartition des charges sur les essieux.



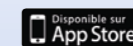
Une utilisation très simple :

- ▷ Saisir la charge maximale par essieu à l'avant et à l'arrière
- ▷ Sélectionner le type de pneumatique dans le menu déroulant
- ▷ Prendre une photo du véhicule: le programme de traitement d'images intégré détermine automatiquement la répartition des charges sur les essieux
- ▷ Compatible avec tous les Smartphones fonctionnant sous Android et iOS
- ▷ Disponible en français, en allemand et en anglais



CALCULATEUR DE PRESSION MICHELIN

Scannez le QR-code et téléchargez gratuitement l'application depuis l'App-Store ou Google Play.



Heute in die Ernte von morgen investieren – mit unseren Finanzierungslösungen.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch/leasing

Schön, einen Traum zu verwirklichen und gleichzeitig für die Zukunft gerüstet zu sein. Mit unseren Leasing-Spezialisten finden Sie Ihre optimale Finanzierungslösung.

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank

Versicherungen im Lohnunternehmen – alles klar?

Versicherungen sind ein komplexes Thema und es ist nicht einfach, darin den Über- und Durchblick zu behalten. Die wesentlichen Informationen stehen nicht selten im Kleingedruckten und lassen überdies einen gewissen Interpretationsspielraum zu. Erfahrungen mit Kollegen auszutauschen kann hier sehr hilfreich sein; Arbeitskreise sind ein geeignetes Instrument dafür. Ein Beitrag von Astrid Schmid-Böll.

Schon im privaten Bereich kann das Thema Versicherungen verwirrend sein. Keine Frage also, dass man als Lohnunternehmer diesbezüglich viele offene Fragen hat. Diese tauchen meistens erst auf, wenn etwas passiert – es gibt einen Schadenfall mit Maschinen oder Personen und plötzlich merkt man, dass die Versicherungsdeckung nicht genügt. Mögliche Folgen: Langwierige Diskussionen mit Versicherungen und oft hohe ungedeckte Kosten!

Vielfältige Versicherungswelt bei Lohnunternehmern

Lohnunternehmer sind aus versicherungstechnischer Sicht relativ schwierige Kunden. Sie haben in der Regel einen grossen Maschinenpark mit Spezialmaschinen. So gelten zum Beispiel für saisonal eingesetzte Erntemaschinen wie Feldhäcksler, Mähdrescher und Zuckerrübenvollerner nicht die gleichen Versicherungsbedingungen wie für andere Maschinen. Dies ist aber nur ersichtlich, wenn man sich durch den Dschungel einer Versicherungspolice kämpft – und zwar bis zur letzten Seite. Lohnunternehmer haben auch noch weitere Spezialfälle zu versichern: Vermietung, Untervermietung, Kasko, Obhutsversicherung, um nur einige zu nennen.

Lohnunternehmer sind aber nicht nur Maschinenhalter, sondern auch Arbeitgeber. Und auch hier gibt es wieder Besonderheiten: Für saisonal angestellte Mitarbeiter gelten beispielsweise andere Regeln als für Vollzeitangestellte. Aber selbst wenn dies im ersten Moment als völlig klar erscheint, tauchen in konkreten Fällen – z. B. wenn dem Saisonier etwas passiert während der Zeit, in der er nicht



auf dem Lohnbetrieb arbeitet – sehr schnell Fragen auf.

Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und Experten

Um sich dieser Fragen anzunehmen, hat sich der Arbeitskreis Lohnunternehmer (im Folgenden AK genannt) am 11. Februar 2016 in Rinken getroffen. Der AK besteht seit 2013 aus zwölf Mitgliedern, allesamt Lohnunternehmer. Das Thema wurde von den Mitgliedern beim vorherigen AK bestimmt. Als Fachexperte wurde Mike Landolt von der Professional Risk Management AG eingeladen. Er gab der Gruppe als Einstieg einen gut einstündigen Input über Personenversicherungen. Anschliessend wurden konkrete Fragen im Plenum diskutiert. Nach einer Verpflegungspause wurde in Kleingruppen weitergearbeitet. Ziel war es, für die verschiedenen Versicherungsgegenstände (Personen, Maschinen, Gebäude und Vorräte) Checklisten zu erarbeiten. Die Leitfrage dazu: Worauf ist beim Versicherungsabschluss und generell bei Versicherungen zu achten? Nach der Gruppenarbeit wurden die erarbeiteten Punkte von der Moderatorin, Astrid Schmid-Böll, unter den oben genannten Kategorien zusammengefasst.

Was hats gebracht? Für die Teilnehmenden einen Austausch zu konkreten Fragen mit Berufskollegen. Den Denkanstoss, dass man das eine oder andere punkto Versicherung wieder mal überprüfen muss. Und die Erkenntnis, dass das Thema Versicherungen im Lohnunternehmen ein sehr grosses Gebiet ist, in dem man sich als Laie unmöglich alleine durchschlagen kann. «Wir sagen den Landwirten immer, sie sollen die Feldarbeiten den Profis überlassen. Bei den Versicherungen sollten wir Lohnunternehmer in eine ähnliche Richtung gehen und zumindest Profis beiziehen», so die Aussage eines Teilnehmers. Gemeint ist damit, sich an einen unabhängigen Fachexperten, auch Versicherungsbroker genannt, zu wenden. Dieser garantiert eine von der Versicherungsgesellschaft unabhängige Lösung.

Wie geht es weiter? Die zusammengetragenen Punkte werden zu Checklisten zusammengefasst und in naher Zukunft in geeigneter Form im Login-Bereich für Mitglieder auf der Internetseite von Lohnunternehmer Schweiz www.agro-lohnunternehmer.ch aufgeschaltet. ■

Arbeitskreise – ein wertvolles Instrument

AK = Arbeitskreis

Ein Arbeitskreis ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 10 bis ca. 16 Teilnehmern. Diese treffen sich regelmässig (z. B. ein- bis zweimal pro Jahr) und tauschen sich über konkrete Themen aus.

AK = alles klar?

Die Themen werden von den Teilnehmern selber bestimmt. Einige Beispiele bereits behandelte Themen: interne und externe Kommunikation, Vergleiche von Dienstleistungspreisen, Versicherungen. Der Moderator übernimmt die Aufgabe, den AK zu organisieren: Er legt Ort und Zeit fest, organisiert Hilfsmittel und sorgt für den notwendigen Fachinput. Dieser Fachinput kann durch den Moderator selber oder durch einen externen Fachexperten erfolgen.

AK = alle konsumieren?

Ja! Aber nur, wenn auch alle bereit sind, etwas zu leisten. Ein Arbeitskreis lebt von den Erfahrungen und den Inputs der Teilnehmer nach dem Motto: Alle wissen mehr als einer. Das Ziel ist der Erfahrungsaustausch zu konkreten und eventuell auch sensiblen Themen (wie z. B. Preisgestaltung) in einer Fachplattform. Daraus entstehen Ideen, Denkanstösse oder Lösungsansätze. Ob im eigenen Betrieb etwas davon umgesetzt wird, bleibt jedem selber überlassen.

AK = Aber konkret

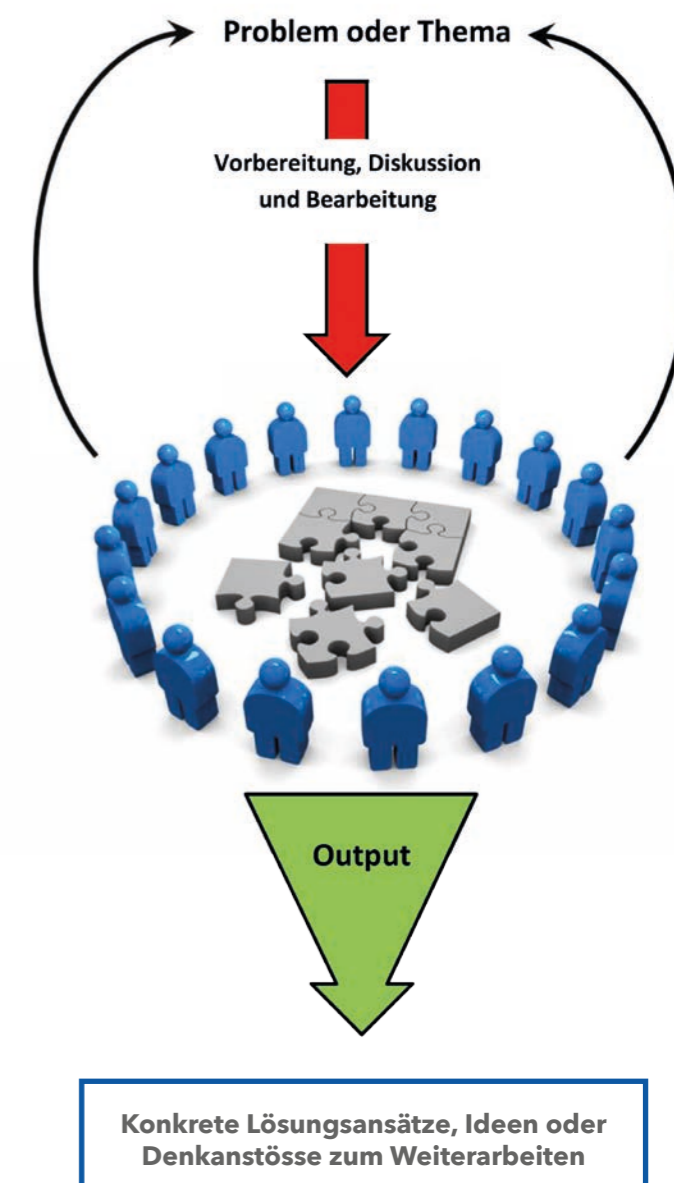
Die bisherige Erfahrung zeigt, dass der AK eine gute Plattform ist, um sich unter Berufskollegen auszutauschen. Dies funktioniert am besten in einer Gruppe, welche sich mit der Zeit aufeinander einspielt. So haben die Teilnehmenden den grösstmöglichen Nutzen davon, denn es werden auch vertrauliche Dinge des Berufsalltags diskutiert. Der AK besteht meist aus einem offiziellen Arbeitsteil mit klar definierten Zielen, gefolgt von einem gemütlichen Teil, bei dem man sich gemeinsam in lockerer Atmosphäre austauscht. Die AK finden in der Regel im Winter am Abend oder Nachmittag statt und dauern je nach Thema zweieinhalb bis vier Stunden.

AK = Auch Ihr könnt!

Gibt es Themen, zu denen Sie sich mit Berufskollegen in einem geführten und organisierten Rahmen austauschen möchten? Möchten Sie sich in einem AK einbringen, um von den Erfahrungen der Berufskollegen zu profitieren und die eigenen weiterzugeben?

Dann melden Sie sich per E-Mail beim Sekretariat von Lohnunternehmer Schweiz:
office@agro-lohnunternehmer.ch

Wie funktioniert der Arbeitskreis?



Assurances des agro-entreprises – tout est clair ?

Les assurances constituent un sujet complexe sur lequel il est difficile de garder une vue d'ensemble. Les informations essentielles sont souvent imprimées en petits caractères et laissent une marge d'interprétation. Echanger ses expériences avec des collègues peut s'avérer très utile. Les cercles de travail sont un instrument adéquat pour le faire. Une contribution de Astrid Schmid-Böll.

Les questions d'assurances créent déjà la confusion dans le secteur privé. Dès lors, ce n'est pas étonnant que de nombreux points restent en suspens pour les agro-entrepreneurs et qu'ils ne ressortent que lorsque quelque chose se passe. En cas de dommages à des machines ou à des personnes, l'on se rend soudainement compte que l'on n'est pas assuré correctement. De longues discussions avec les assurances ainsi que des coûts élevés non couverts sont alors des conséquences possibles.

Monde complexe des assurances pour les agro-entrepreneurs

Du point de vue actuariel, les agro-entrepreneurs sont des clients aux cas plutôt compliqués, vu qu'ils ont en général un grand parc de machines spéciales. Par exemple, les machines de récoltes saisonnières telles que des ensileuses, des moissonneuses-batteuses, et des récolteuses de betteraves sucrière ne sont pas soumises aux mêmes conditions d'assurance que les autres machines. Cela n'apparaît que lorsque l'on se fraie un chemin dans la jungle des polices d'assurances, et ce jusqu'à la dernière page. Les agro-entrepreneurs ont d'autres cas particuliers à assurer : la location, la sous-location, la casco et assurance de garde, pour n'en citer que quelques-unes.

Les agro-entrepreneurs ne sont pas que des propriétaires de machines, mais aussi des employeurs. Et ici aussi, des particularités existent. Les règles s'appliquant aux travailleurs saisonniers sont différentes de celles pour les collaborateurs à plein temps. Mais même si cela paraît clair de prime abord, des questions se posent rapidement si l'on



s'arrête sur des cas concrets, p. ex. s'il arrive quelque chose au saisonnier hors du temps de travail.

Echange d'expériences avec collègues et experts

Pour étudier ces questions, le cercle de travail des agro-entrepreneurs (désigné ci-après CT) s'est réuni le 11 février 2016 à Riniken. Le CT se compose depuis 2013 de douze membres, tous agro-entrepreneurs. Le thème a été accepté par les membres lors d'une séance précédente du CT. Mike Landolt de Professional Risk Management AG a été invité en tant qu'expert professionnel. Il a introduit le sujet de l'assurance de personnes pendant une bonne heure. Des questions concrètes ont été ensuite discutées en plénum. Après la pause du repas, les travaux se sont poursuivis en petits groupes. Le but était d'établir des listes de contrôles pour les différents domaines d'assurances (personnes, machines, bâtiments et réserves) en tenant compte de la question déterminante posée à tous : A quoi faut-il faire attention avant de souscrire à une assurance (et en ce qui concerne les assurances en général) ? A la suite du travail de groupe, les points étudiés des catégories ci-dessus ont été résumés par la responsable Astrid Schmid-Böll.

Qu'est-ce que cela a apporté ? Les participants ont pu échanger avec des collègues sur des questions concrètes les incitant à revérifier l'un ou l'autre élément du contrat d'assurance. Ils ont constaté que le thème des assurances d'agro-entreprises couvre un très large domaine qu'un profane ne peut maîtriser seul. « Nous disons toujours aux agriculteurs qu'ils doivent confier les travaux des champs aux professionnels. Nous, agro-entrepreneurs, devrions en faire de même au sujet des assurances et au moins consulter des professionnels », a reconnu un participant. L'objectif est de s'adresser à un expert professionnel indépendant, appelé aussi courtier en assurances. Celui-ci garantit une solution qui fait abstraction des compagnies d'assurances.

Qu'est-ce qui va suivre ? Les points recueillis seront résumés en listes de contrôle et publiés prochainement sous une forme appropriée dans le domaine réservé aux membres sur le site Internet d'Agro-entrepreneurs Suisse www.agro-lohnunternehmer.ch. ■



Cercles de travail – un instrument précieux

CT = Cercle de travail

Un cercle de travail est un regroupement volontaire de 10 à 16 participants environ qui se rencontrent régulièrement (p. ex. une à deux fois par année) et échangeant sur des thèmes concrets.

CT = Choix des thèmes

Les thèmes sont choisis par les participants eux-mêmes. Quelques exemples de thème déjà traités : communication interne et externe, comparaison de prix de prestations, assurances. Le responsable se charge d'organiser les séances du CT : il détermine le lieu et la date, prépare les outils de travail et procure les informations spécialisées nécessaires. Il peut les donner lui-même ou les faire parvenir par un expert.

CT = C'est à plusieurs têtes

Oui! Mais uniquement lorsque tous sont prêts à fournir quelque chose. Le cercle de travail vit des expériences et des contributions des participants selon la devise : plusieurs têtes valent mieux qu'une. Le but est l'échange d'expériences sur des thèmes concrets et même sensibles (p. ex. la fixation des prix) sur une plate-forme. Il en résulte des idées, des pistes de réflexion ou des solutions. Chacun est ensuite libre de choisir lesquelles il mettra en œuvre pour sa propre exploitation.

CT = Conversations sur des thèmes quotidiens

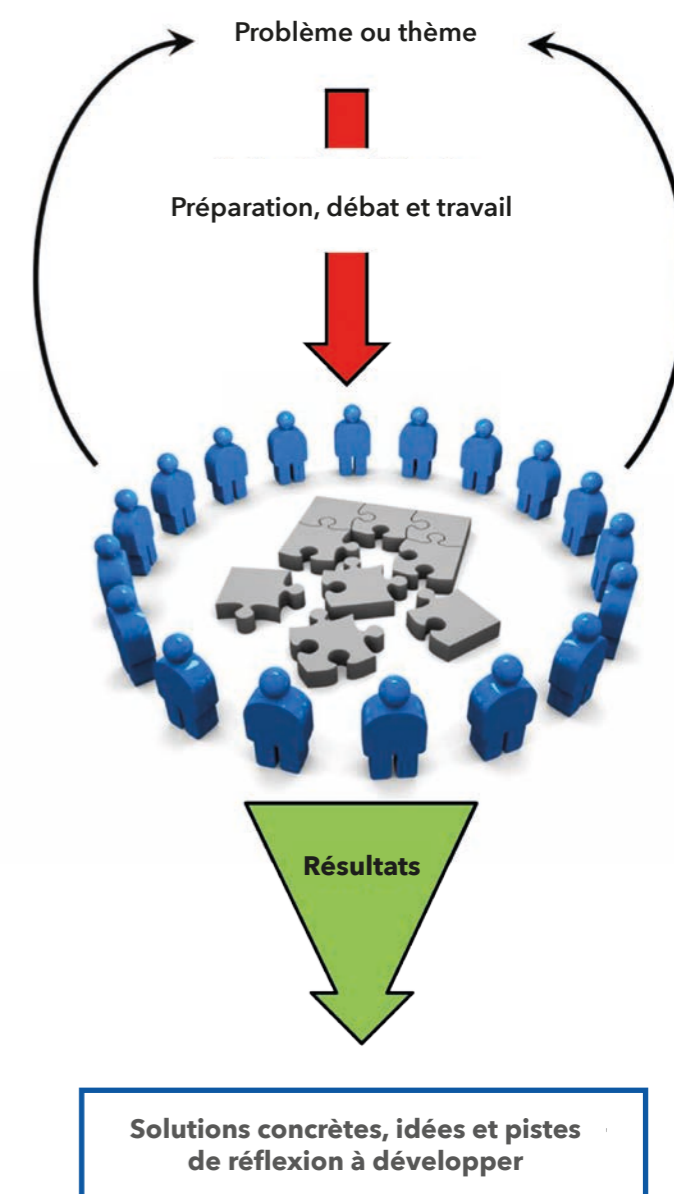
L'expérience montre que le CT est une bonne plate-forme pour échanger avec les collègues. Cela fonctionne le mieux dans un groupe qui travaille ensemble depuis un certain temps et se connaît bien. De la sorte, les participants en tirent le meilleur profit en pouvant discuter d'affaires confidentielles de la vie professionnelle quotidienne. La séance débute le plus souvent par une partie officielle avec des objectifs clairement définis, et se poursuit par un moment convivial où les conversations ont lieu dans une atmosphère plus détendue. Les réunions des CT ont en général lieu en hiver le soir ou l'après-midi et durent de deux heures et demie à quatre heures selon les thèmes.

CT = C'est pour tous!

Y a-t-il des thèmes sur lesquels vous souhaiteriez échanger avec des collègues dans un cadre défini et régulé? Souhaitez-vous vous investir dans un CT pour vous inspirer des expériences des collègues et transmettre les vôtres ?

Alors contactez par courriel le secrétariat d'Agro-entrepreneurs Suisse : office@agro-lohnunternehmer.ch

Comment fonctionne le cercle de travail ?



Solutions concrètes, idées et pistes de réflexion à développer



Wichtige Änderungen in der VRV



Seit 1. Januar 2016 gibt es in der Verkehrsregelnverordnung (VRV) wichtige Änderungen, die auch Lohnunternehmer betreffen könnten. Die Information über Strassenverkehrsthemen wird von Lohnunternehmer Schweiz grundsätzlich nicht als primäre Vereinsaufgabe gesehen. Weil unter den Mitgliedern diesbezüglich aber Unsicherheiten herrschen und somit Informationsbedarf besteht, haben wir die wichtigsten Änderungen von Marco Landis (Agroscope Tänikon) zusammenstellen lassen.

Art. 17 Wegfahren, Rückwärtsfahren, Wenden

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
³ Über längere Strecken ist das Rückwärtsfahren nur zulässig, wenn das Weiterfahren oder Wenden nicht möglich ist.	-
<i>Da es beim Rückwärtsfahren wegen eingeschränkter Sicht durch Anhänger und Anbaugeräte immer wieder zu Unfällen kommt, wurde dieser Absatz neu eingefügt. Das Rückwärtsfahren über längere Strecken ist nur noch zulässig, wenn keine andere Möglichkeit wie Wenden oder Weiterfahren möglich ist. Die Unfallgefahr ist aber auch bei kurzen Rückwärtsfahrten gross. Das Beiziehen einer Hilfsperson oder technische Hilfsmittel wie Rückfahrkameras können zur Risikominimierung beitragen.</i>	

Art. 58 Schutzvorkehrungen

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
² Stehen Ladungen, Einzelteile oder Anhänger nicht leicht erkennbar seitlich vor, so sind die äussersten Stellen deutlich zu kennzeichnen, tags mit Wimpeln oder Tafeln, nachts und wenn die Witterung es erfordert, mit Licht oder Rückstrahlern, die nach vorne weiss und nach hinten rot leuchten; die Rückstrahler dürfen sich höchstens 90 cm über dem Boden befinden. Das Ende von Ladungen oder Einzelteilen, die das Fahrzeug auf der Rückseite um mehr als 1 m überragen, ist ebenfalls deutlich zu kennzeichnen.	² Stehen Ladungen, Einzelteile oder Anhänger nicht leicht erkennbar seitlich vor, so sind die äussersten Stellen auffällig zu kennzeichnen, tags mit Wimpeln oder Tafeln, nachts und wenn die Witterung es erfordert, mit Licht oder Rückstrahlern, die nach vorne weiss und nach hinten rot leuchten; die Rückstrahler dürfen sich höchstens 90 cm über dem Boden befinden. Das Ende von Ladungen oder Einzelteilen, die das Fahrzeug auf der Rückseite um mehr als 1 m überragen, ist mit einem Signalkörper (Kugel, Pyramide usw.) zu kennzeichnen, der eine Projektionsfläche von rund 1000 cm ² in der Längsachse des Fahrzeugs aufweist und mit rund 10 cm breiten rot-weissen Streifen sowie mit Rückstrahlern oder Reflexmaterial versehen ist.
<i>Neu muss überstehende Ladung nur noch deutlich gekennzeichnet werden. Die Form und Grösse des Signalkörpers ist nicht mehr definiert. Bisher verwendete Signalkörper, beispielsweise rot-weisse Pyramiden sind für die Kennzeichnung aber weiterhin empfehlenswert.</i>	
⁵ Motorfahrzeuge, die sichthemmende Ladungen oder Anhänger mitführen, müssen links und rechts aussen je einen Rückspiegel tragen, der dem Fahrer erlaubt, die Fahrbahn seitlich neben den Ladungen oder Anhängern und nach hinten mindestens 100 m weit zu überblicken.	⁵ Motorfahrzeuge, die sichthemmende Ladungen oder Anhänger mitführen, müssen links und rechts aussen je einen Rückspiegel tragen, der dem Fahrer erlaubt, die Fahrbahn seitlich neben den Ladungen oder Anhängern und nach hinten mindestens 100 m weit zu überblicken. Ausgenommen sind landwirtschaftliche Motorfahrzeuge, die Anhänger mit einer mehr als 2,55 m breiten Ladung ziehen
<i>Loses Heu und Stroh dürfen, sofern keine festen Teile vorstehen, über den Fahrzeugrand ragen. Aber auch in solchen Fällen muss die Fahrbahn über den Rückspiegel nach hinten um mindestens 100 m überblickt werden können.</i>	



Art. 59 Schutz der Fahrbahn

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
¹ Die Fahrzeugführer haben jede Beschmutzung der Fahrbahn zu vermeiden. Ist eine Fahrbahn beschmutzt worden, so ist für die Warnung der anderen Strassenbenützer und eine rasche Reinigung zu sorgen.	¹ Die Fahrzeugführer haben jede Beschmutzung der Fahrbahn zu vermeiden. Bevor ein Fahrzeug Baustellen, Gruben oder Äcker verlässt, sind die Räder zu reinigen. Ist eine Fahrbahn beschmutzt worden, so ist für die Warnung der andern Strassenbenützer und möglichst bald für die Reinigung zu sorgen.
<i>Der Satz «Bevor ein Fahrzeug Baustellen, Gruben oder Äcker verlässt, sind die Räder zu reinigen» wurde gestrichen, da in der Praxis häufig nicht umsetzbar, beispielsweise bei der Silomaisenernte. Auch wenn die Reinigung der Räder nicht mehr explizit gefordert ist, ist es selbstverständlich, andere Verkehrsteilnehmer vor einer Strassenverschmutzung zu warnen und die verschmutzte Strasse schnellstmöglich zu reinigen.</i>	

Art. 68 Anhänger

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
² Es gelten folgende Ausnahmen: b. Gewerbliche Traktoren dürfen zwei gewerbliche oder zwei landwirtschaftliche Anhänger ziehen.	² Es gelten folgende Ausnahmen: b. gewerbliche Traktoren dürfen zwei einachsige gewerbliche oder zwei landwirtschaftliche Anhänger ziehen;
<i>Die Beschränkung bei gewerblichen Traktoren (weisse Kontrollschilder) zum Ziehen von lediglich zwei einachsigen gewerblichen Anhängern wurde aufgehoben. Ein gewerblich immatrikulierter Traktor darf neu auch zwei gewerbliche Anhänger unabhängig von ihrer Achszahl ziehen (z. B. Tandem- oder Zweiachsanhänger).</i>	

Art. 73 Ladung; Allgemeines

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
⁵ Durch geeignete Massnahmen ist sicherzustellen, dass Ladungen und Teile von Ladungen nicht leicht abgeweht werden können; dies gilt nicht für Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von maximal 40 km/h.	⁵ Ladungen und Teile von Ladungen, die leicht abgeweht werden können, sind in geschlossenen Fahrzeugen oder Behältern zu befördern oder mit geeigneten Abdeckungen zu überdecken; dies gilt nicht für Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von maximal 40 km/h.
<i>Es ist nicht mehr definiert, wie die Ladung oder Teile der Ladung befördert und abgedeckt werden muss, um das Abwehen zu verhindern. Es muss aber weiterhin sichergestellt sein, dass ein leichtes Abwehen nicht möglich ist. Dies betrifft vor allem Transporte von Stroh und Heu. Wie bisher gilt diese Regelung nicht für Fahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit bis und mit 40 km/h.</i>	

Art. 74 Transport von Tieren

Neu gültig (ab 1.1.2016)	Früher gültig
² Motorfahrzeuge und Anhänger dürfen zu regelmässigen Transporten von Klauen- oder Huftieren nur verwendet werden, wenn sie gemäss Eintrag im Ausweis dafür zugelassen sind. Die Wände bis zur vorgeschriebenen Höhe und der Boden müssen so dicht sein, dass keine Ausscheidungen nach aussen gelangen.	² Motorfahrzeuge und Anhänger dürfen zu regelmässigen Transporten von Klautentieren nur verwendet werden, wenn sie gemäss Eintrag im Ausweis dafür geprüft sind; die Wände bis zur vorgeschriebenen Höhe und der Boden müssen so dicht sein, dass keine Ausscheidungen nach aussen gelangen.
<i>Neu muss für den regelmässigen Transport von Huftieren das Motorfahrzeug oder der Anhänger dafür zugelassen sein (Eintrag im Fahrzeugausweis). Bisher galt dies lediglich für Klautentiere.</i>	



GVS Agrar

Landtechnik auf höchstem Niveau

«Wenn man TOP Produkte wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra verkauft, dann muss man auch einen TOP Service bieten.»

Markus Angst, Verkaufsleiter AGCO Marken



Valtra N174

Bester Service, das fängt bei der GVS Agrar AG direkt vor Ort in der Werkstatt an. So wird ein neuer Traktor nicht nur typengeprüft, sondern er ist zudem optimal an die Einsatz-Anforderungen des Kunden angepasst. «Wir möchten, dass der Kunde wieder zu uns kommt und nicht die Maschine», sagt Simon Bertschi, Werkstattleiter. Dieses Motto gilt bei der GVS Agrar AG aber nicht nur für Neumaschinen. Auch sonst wird das Thema Service gross geschrieben. «Wir sind hervorragend ausgerüstet und haben alle notwendigen Diagnosesysteme und Spezialwerkzeuge in unserer Werkstatt. Doch die beste Ausstattung bringt nur etwas, wenn auch die Mitarbeiter gut sind», ist sich der Werkstattleiter sicher.

Gute Mitarbeiter sind ein Erfolgsgarant

«Wir legen sehr grossen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter extrem gut ausgebildet sind», erklärt Geschäftsführer Ugo Tosoni. So werden in den hellen Räumen und der grossen Schulungshalle pro Jahr an über 90 Tagen Schulungen durchgeführt: für Mitarbeiter und Händler, in Theorie und Praxis. Dass die Mitarbeiter der GVS Agrar AG nicht nur fachlich sehr kompetent sind, sondern ihre Arbeit auch gerne und mit Leidenschaft machen, das spürt man, wenn man mit einem herzlichen «Grüezi» und einem freundlichen Lächeln im hell gestalteten Eingangsbereich begrüsst wird. Für die Mitarbeiter des Kundendienstes und des Ersatzteillagers ist es so auch eine Selbstverständlichkeit, dass sie nach Feierabend telefonisch zu erreichen sind. «Wir haben einen Pikettservice und sind so für unsere Kunden fast rund um die Uhr erreichbar», erklärt Simon Andräss vom Kundendienst.

Markus Angst, Verkaufsleiter für alle AGCO Marken: «Wir arbeiten sehr eng und vernetzt mit unseren Partnern zusammen.»



Rasche Hilfe bei Problemen

Im Einsatz auf dem Hof oder im Feld ist bei auftretenden Problemen eine gute Erreichbarkeit und rasche Hilfe entscheidend. «Jeder Kunde, der bis abends 18 Uhr bei uns anruft, hat am nächsten Morgen das benötigte Ersatzteil vorliegen.» Ein grosses Ersatzteillager in Schaffhausen, und für den Erntetechnikbereich am Standort im schweizerischen Koblenz, sichert eine hohe Lieferverfügbarkeit von 98 Prozent.

«Schnell reagieren», das ist auch für den Verkaufsleiter Michael Kern entscheidend, «und wenn es mal Probleme mit einem Traktor gibt, dann ist es uns wichtig, unseren Kunden rasch Ersatz zu liefern.» Das gelingt mit einer grossen Flotte von über 60 Vorführmaschinen, die neben ihrem Einsatz als Vorführer bei Bedarf als Ersatzmaschinen eingesetzt werden können. Das ist für die rund 80 Händler vor Ort sehr wichtig. «Wir arbeiten sehr eng und vernetzt mit unseren Partnern zusammen», bestätigt Markus Angst, Verkaufsleiter für alle AGCO Marken. «Gemeinsam mit unseren Händlern und unseren Verkaufsleuten gelingt es uns so, eine hohe Präsenz auf dem Feld und beim Kunden zu zeigen.»
Autorin: Susanne Gysel. ■



Massey Ferguson 6616



Fendt 1050

Die GVS Agrar AG

Die GVS Agrar AG mit fast 190 Mitarbeitern importiert, vertreibt und produziert Land- und Kommunaltechnik von den drei Standorten Schaffhausen (Hauptsitz), Balterswil und Koblenz aus. Acht eigene Werkstätten sichern die schweizweite Präsenz. Am Hauptsitz in Schaffhausen steht der Verkauf von Traktoren der Marken Fendt, Massey Ferguson und Valtra des AGCO Konzerns im Mittelpunkt. Am Standort Koblenz liegt die Konzentration auf der Grosseerntetechnik von AGCO. Mit dem Tochterunternehmen Agrar Landtechnik AG in Balterswil gehört zur GVS Agrar AG auch ein eigener Produktionsstandort, der neben den eigenen Maschinen wie Ladewagen und Güllefässern auch Anbaugeräte führender Marken importiert und vertreibt.



Mitglieder profitieren
Les membres bénéficient

InnoRecycling AG, 8360 Eschlikon Conditions spéciales

Les déchets de films d'enrubannage devraient être envoyés au recyclage, ce qui non seulement est bénéfique pour le climat mais permet aussi d'économiser les ressources en pétrole. En livrant des déchets de films d'enrubannage, vous percevez :

Tarif de base	20 à 40 CHF par tonne	
Échelonnement		
Rayon autour d'Eschlikon TG (périmètre)	jusqu'à 100 km	20 CHF
	de 101 à 200 km	30 CHF
	à partir de 201 km	40 CHF
Quantité minimale à livrer	500 kg	

InnoRecycling AG, 8360 Eschlikon Sonderkonditionen

Silofolienabfälle sollten dem Recycling zugeführt werden. Dies schont nicht nur das Klima, sondern auch die Ressource Erdöl. Bei Anlieferung von Silofolienabfällen erhalten Sie:

Grundtarif	CHF 20 bis 40 pro Tonne	
Abstufung		
Radius Eschlikon TG (Umkreis)	bis 100 km	CHF 20
	101 - 200 km	CHF 30
	ab 201 km	CHF 40
Mindestliefermenge	500 kg	

Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz erhalten zusätzlich CHF 10 pro Tonne.

Damit Sie von diesen Zusatzkonditionen profitieren können, ist es wichtig, dass Sie dem Personal bei der Waage in Eschlikon den Namen Ihres Lohnunternehmens und die Mitglieder-nummer bekannt geben. (InnoRecycling AG nimmt Rücksprache mit Lohnunternehmer Schweiz.)

Weitere Informationen unter: www.resi.ch ■

INNO recycling

Les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse perçoivent 10 CHF supplémentaires par tonne.

Pour pouvoir bénéficier de ces conditions préférentielles, il est important que vous indiquiez au personnel en charge de la pesée à Eschlikon le nom de votre agro-entreprise et le numéro de membre. (InnoRecycling AG vérifie auprès d'Agro-entrepreneurs Suisse.)

Pour de plus amples informations:
www.resi.ch ■



OSCAR FÄH AG



MAXIMO DYNAMIC PLUS
adaptive Rückenunterstützung

IHRE NEUE FREIHEIT AUF DEM FELD.

Eine Revolution in Sachen ergonomisches Sitzen und ermüdungsfreies Arbeiten.

[WWW.GRAMMER.CH](http://www.grammer.ch)



OSCAR FÄH AG
CH-9245 OBERBÜREN
TEL. +41 71 955 73 10
[WWW.OSCARFAEH.CH](http://www.oscarfaeh.ch)



Mitglieder profitieren
Les membres bénéficient

GVS Agrar AG und Agrar Landtechnik AG Ersatzteil-Webshop

PROFIparts Ersatzteil-Webshop


Auf PROFIParts der GVS Agrar AG haben Sie **Zugang zum gesamten Ersatzteilangebot** der GVS Agrar AG sowie der Agrar Landtechnik AG.

Die Bestellung geht direkt zur GVS Agrar AG, die Teile werden direkt an Sie geliefert und die Verrechnung erfolgt über Ihren Händler: Damit Sie vom Angebot profitieren können, benötigen Sie den Webshop-Zugang. Diesen erhalten Sie von Ihrem Händler. Die Händlerliste finden Sie unter www.gvs-agrar.ch oder www.agrar-landtechnik.ch Rubrik «Vertrieb». ■

GVS Agrar
Im Majorenacker 11 • CH-8207 Schaffhausen
www.gvs-agrar.ch

Agrar LANDTECHNIK
Hauptstrasse 68 • CH-8362 Balternwil
www.agrar-landtechnik.ch

GVS Fried
Wingertstrasse 15 • CH-5322 Koblenz
www.gvs-fried.ch



GVS Agrar AG et Agrar Landtechnik AG

Boutique en ligne de pièces détachées

PROFIparts Boutique en ligne de pièces détachées

La rubrique PROFIParts de la société GVS Agrar AG **vous donne accès à l'ensemble de l'offre de pièces détachées** des sociétés GVS Agrar AG et Agrar Landtechnik AG.

La commande est traitée directement par GVS Agrar AG, les pièces vous sont livrées directement et la facturation a lieu par l'intermédiaire de votre concessionnaire : pour pouvoir profiter de cette offre, vous aurez besoin de l'accès à la boutique en ligne, que vous fournira votre concessionnaire. Vous trouverez la liste des concessionnaires sous : www.gvs-agrar.ch ou www.agrar-landtechnik.ch, rubrique « Vente ». ■

GEBR. HERZOG
5075 **HORNUSSEN**

Langacker
Tel. 062 871 28 23
Fax 062 871 50 29
info@gebr-herzog.ch
www.gebr-herzog.ch



Für jeden
das
Richtige!

Wickelfolien **Rundballennetze** **Erntegarne**

bestes Preis-Leistungs-Verhältnis – kompetente Beratung
verlässliche Lieferzeiten – grösstes Sortiment der Schweiz



Würth AG, 4144 Arlesheim Rahmenvertrag

Mit dem Abschluss eines Rahmenvertrages mit der Firma Würth AG konnten wir für die Mitglieder **günstigere Einkaufskonditionen** aushandeln. Darüber informierten wir Sie bereits im November 2015. Damit Sie von den Sonderkonditionen profitieren können, benötigt Würth AG Ihre Einverständniserklärung.

Das entsprechende Formular finden Sie im Mitglieder-Loginbereich auf unserer Website www.agro-lohnunternehmer.ch oder verlangen Sie es im Sekretariat von Lohnunternehmer Schweiz.

Nach der Anmeldung werden Sie von einem Würth-Aussendienstmitarbeiter kontaktiert, der Ihnen die Bestellabwicklung erklärt. Das Ausfüllen der Einverständniserklärung hat keine Abnahmeverpflichtung zur Folge. ■

Würth AG, 4144 Arlesheim Contrat cadre

Grâce à la conclusion d'un contrat cadre avec la société Würth AG nous avons pu négocier pour nos membres **des conditions d'achat plus avantageuses**. Nous vous en avons déjà informés en novembre 2015. Pour que vous puissiez profiter de ces conditions spéciales, vous devrez faire parvenir à Würth AG une déclaration d'accord.

Vous trouverez le formulaire correspondant dans la partie réservée aux membres sur notre site Internet www.agro-lohnunternehmer.ch ; vous pouvez aussi en faire la demande au secrétariat d'Agro-entrepreneurs Suisse.

Après votre inscription, vous serez contacté par un conseiller Würth, qui vous expliquera la marche à suivre pour la commande. Remplir cette déclaration d'accord n'implique aucune obligation d'achat. ■



Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz profitieren nicht nur von Angeboten der Sponsoringpartner, sondern auch vom Erfahrungsaustausch untereinander (links und unten).

Und mehr noch ... Et encore plus ...

Les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse non seulement bénéficient d'offres de la part des partenaires de sponsoring mais peuvent aussi échanger leurs expériences (en haut et à droite).



SiloSolve FC für beste Gras- und Maissilage



Milchsäurebakterien

- ✓ für optimale Hauptgärung & beste Stabilität
- ✓ Benutzerfreundliches Handling
- ✓ Top Preis- Leistungsverhältnis



Sonnhaldenstrasse 7, 5027 Herznach
Tel. 062 865 50 60, Fax 062 865 50 69
team@naveta.ch, www.naveta.ch



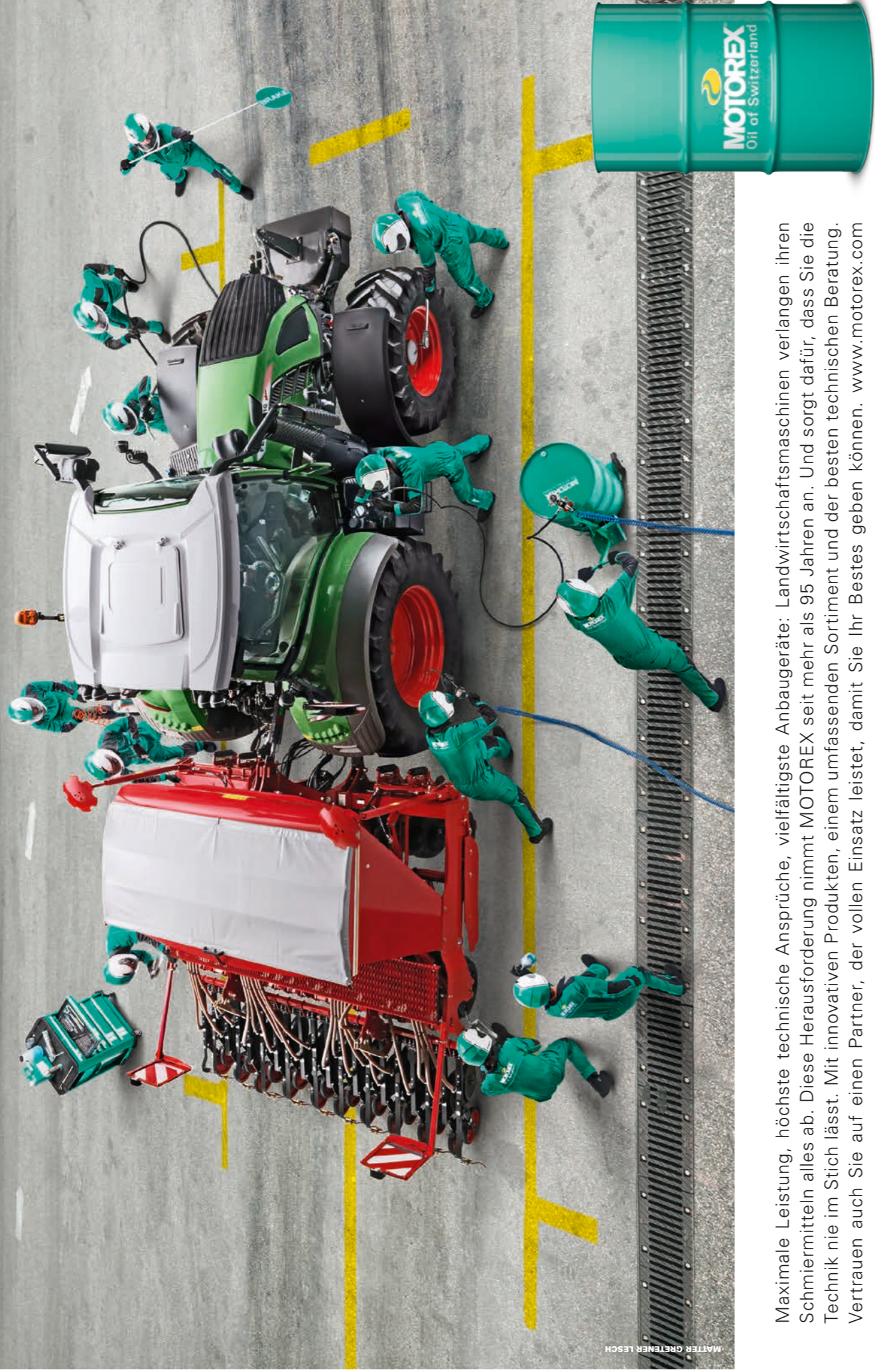
NAVETA
1A FÜR ALLE NUTZTIERE



**Natürlicher Düngkalk aus Ihrer Region
Zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit**

www.kiwe-ca.ch

MOTOREX. UND ES LÄUFT WIE GESCHMIERT.



Maximale Leistung, höchste technische Ansprüche, vielfältigste Anbaugeräte: Landwirtschaftsmaschinen verlangen ihren Schmiermitteln alles ab. Diese Herausforderung nimmt MOTOREX seit mehr als 95 Jahren an. Und sorgt dafür, dass Sie die Technik nie im Stich lässt. Mit innovativen Produkten, einem umfassenden Sortiment und der besten technischen Beratung. Vertrauen auch Sie auf einen Partner, der vollen Einsatz leistet, damit Sie Ihr Bestes geben können. www.motorex.com